

ihn diese neue Einrichtung bezahlt machen dürfte.
Für die Post wird die Einrichtung der Zweigstellen kaum eine große finanzielle Erleichterung bringen, allerdings auch keine Belastung. Einige Beamte, die durch Privatpostämter überflüssig werden, wird die Post leicht an die Geschäfte, die solche Zweigstellen einrichten, abgeben können. Der Postmeister selbst aber kann dadurch bedeutend reibungsloser abgewickelt werden als bisher, während die Postämter in Zukunft nicht mehr erhoben werden.

Die Einrichtung von Privatpostämtern wird in großen Zügen nach den gleichen Grundsätzen vorgenommen werden, wie die Errichtung von Automaten-Telephonen, die bekanntlich die Geschäfte, wo ein öffentliches Bedürfnis für solche Gesprächsstellen vorliegt, nicht zu bezahlen brauchen. Es ist anzunehmen, daß die privaten Postämter vom Publikum ebenso selbstverständlich angenommen werden, wie die Automaten-Telephone.
D.O.

Broddorf-Kanau besucht die verhafteten Deutschen in Moskau

12. Moskau, 12. Mai. Der deutsche Vizekonsul, Graf Broddorf-Kanau, besuchte gestern in dem Sibirischen Gefängnis die verhafteten deutschen Ingenieure, um sich von ihrem Befinden persönlich zu überzeugen. Der Vizekonsul gab den angeklagten Ingenieuren vor Beginn des Prozesses die Versicherung, daß die Reichsregierung im Rahmen des Möglichen alles tun werde, um ihnen den erforderlichen Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen und erforderte sich nach den persönlichen Wünschen der Verhafteten.

Nach ihren eigenen Angaben befinden sich Otto und Volkmann in guter Gesundheit. Neuer erklärte, daß sich sein Zustand in der letzten Zeit gebessert habe, und daß er im Gefängnis untergebracht sei.

Aus der Anklageschrift. Eigener Drahtbericht.

12. Moskau, 12. Mai. Die ausgedehnte Veröffentlichung der Anklageschrift ist heute beendet. Die Einzelheiten über die Beschuldigungen gegen Reyer und Otto geben zu Benützung keinerlei Veranlassung. Otto wird vorgeworfen, daß er sich für die Einrichtung einer Elektrizitätsstation in Krasnojarsk interessiert und einen Brief aus Deutschland für einen der russischen Verhafteten mitgebracht habe - Verbrechen, die, selbst wenn sie wahr sind, von einem Sowjetrichter nicht tragisch genommen werden können. Reyer bestreitet energisch die merkwürdige Aussage des Hauptbelasteten Volkmann, diesem Anweisung und Befehl für die Herstellung einer A.G.-Turbine gegeben zu haben.

Sehr exakt sind im Gegensatz dazu die Behauptungen Volkmanns und Kasarinows über die Verbindung der russischen Abteilung der A.G. mit emigrierten russischen Industriellen und diesen verhafteten Russen. Direktor Diekmann, der besonders schwer belastet wird und die A.G. selbst werden hoffentlich Veranlassung nehmen, sich gründlich dazu zu äußern. Vorläufig hat es den Anschein, als ob die A.G. im Jahre 1920 Beziehungen mit jedem Emigranten führte, um sich im Auslandsgeschäft für alle Fälle den Rücken zu decken.

Falls der Vortrag der Anklageschrift nicht noch Dinge bringt, die in den publizierten Auszügen abgesehen wurden, um sich den Hauptbeteiligten für die Verhandlung aufzusparen, so muß doch betont werden, daß die „große Donz-Konterrevolution“ und Verleumdung über die Pläne nicht hinausgekommen ist. Außer dem Haupttäter der abscheulichen Ermordung eines einzigen Soldaten im Jahre 1921 ist offenbar kein einziger Fall

praktischer Sabotage in der Anklageschrift enthalten.

Zur Verhaftung der Prosektoren werden außer zwei Staatsanwälten noch hinzugezogen sogenannte öffentliche Ankläger in Gestalt von fünf Professoren und Journalisten.

Sparkassen und Mittellandkredit. Eigener Drahtbericht.

12. Berlin, 12. Mai. Für die von öffentlichen Sparkassen an den Mittellandkredit eingeräumten Kredite hat der Reichsfinanzminister am 4. d. M. Sicherungsvorschriften erlassen, denen wir u. a. entnehmen: Der Mittellandkredit wird zur Deckung von Darlehen werden entnommen nach den für die Reichsbank geltenden Vorschriften des Bankgesetzes. Außerdem sind die öffentlich-rechtlichen Schuldverschreibungen bis zu 80 Prozent ihres Kurswertes beschlagnahmbar. Eine Beschlagnahme von Aktien darf nur bis zu Dreiviertel der nach den Bestimmungen der Landeszentralbanken jeweils geltenden Beschlagnahme erfolgen. Sparkassen von Sparkassen können bis zur Höhe des eingezeichneten Betrags besichert werden. Grundschulden, Grundschulden und Renten-schulden dienen als Darlehensunterlagen nach den für Sparkassen und Realcreditkassen allgemein üblichen und geltenden Grundregeln. Vorkonten und Lebensversicherungen in Deutschland ausstehender Gesellschaften sind bis zu 80 Prozent des jeweiligen Rückwertes beschlagnahmbar, andere Vorkonten, deren Sicherheit gewährleistet ist, bis zu 90 Prozent des Rückwertes.

Kaufmannsmarken, die im Inlande lauern und nicht dem Verberben unterliegen, sind bis zu 30 Prozent des von einem verfallenden Sparkassenschein besicherten, jeweiligen Handelswertes beschlagnahmbar. Darlehen gegen Schuldchein können auf sechs Monate oder als Tilgungsdarlehen auf längere Zeit, doch mit dem Vorbehalt jederzeit auflöslicher Kündigung innerhalb 14 Tagen angesetzt werden, wenn eine oder mehrere Personen für Kapital, Zinsen und Kosten als Selbstschuldner bürgen oder mitbürgen. Darlehen gegen Wechsel dürfen nur angesetzt werden, wenn neben dem Darlehensnehmer eine oder mehrere andere Personen wechselfähig haften, falls der Wechsel nicht länger als drei Monate läuft.

Die Denkschrift der Reichsbahn zur Tarifserhöhung. Eigener Drahtbericht.

12. Berlin, 14. Mai. Die Denkschrift der Reichsbahngesellschaft über die beabsichtigte Tarifserhöhung bezug des Uebergangs zum Zweiklassenverkehr, wird erst jetzt, nachdem der Widerspruch des Reichsverkehrsministers gefallen ist, der Öffentlichkeit übergeben. Nach dem Tausch-Gesetz muß die Reichsregierung auf alle Vorschläge der Reichsbahn, soweit sie Tarifserhöhungen oder Tarifermäßigungen usw. betreffen, innerhalb 20 Tagen eine Antwort erteilen. Die Frist läuft in diesem Falle für die Reichsregierung am 20. Mai ab. Bei der abnehmenden Stellung, die das Kabinett den Plänen der Reichsbahn gegenüber einnimmt, ist anzunehmen, daß sie den Gegenantrag machen wird, einen Ausnahmefall einzufügen, der die Denkschrift der Reichsbahn und die Möglichkeit, sie zu verwirklichen, prüft. Die Antwort, die in den nächsten Tagen erteilt werden wird, wird aller Voraussicht nach in diesem Sinne gehalten sein.

Drei Meter hoher Schnee auf dem St. Gotthard. Eigener Drahtbericht.

St. Gotthard, 14. Mai. (Draht.) Im St. Gotthard-Gebiet herrscht bis zu 10 Grad Kälte. Am Helviz lag heute früh der Schnee nahezu drei Meter hoch.

Die ergebnislosen Verhandlungen in Kilmor.

12. Kilmor, 14. Mai. (Kilmor.) Die dritte Woche des Kilmor Autonomen-Prozesses begann am Montag früh mit dem weiteren Verhör der Angeklagten. Ob tatsächlich der Autonomen-Prozess in dieser Weise ordnungsmäßig zu Ende geführt werden wird, ist heute immer noch eine offene Frage. Immer noch besteht gerade in gut informierten Kreisen die Auffassung, daß eine unerwartete, in den Einzelheiten noch schwer zu übersehende Wendung eintritt, die im Hinblick auf den für die Angeklagten verlaufenden Verlauf der bisherigen Verhandlungen an den maßgebenden Stellen mehr als erwünscht erscheinen dürfte. Der Eindruck der bisherigen zwei Wochen ist in der breiten Öffentlichkeit unermindert der gleiche. Die Kommentare der auswärtigen Presse zeigen deutlich, daß die bisherigen Verhandlungen allgemein als völlig ergebnislos empfunden werden, und daß sich keinerlei Anzeichen für das Bestehen eines Kompromisses in Sicht zu bringen ergeben haben.

Die Leipziger Metallarbeiter nehmen die Arbeit wieder auf.

Leipzig, 12. Mai. Eine von 1200 bis 1300 Personen besuchte Funktionär-Versammlung des Metallarbeiterverbandes in Leipzig hat sich dahin entschieden, daß die Arbeit am kommenden Montag geschlossen wieder aufgenommen werden soll. Ein kommunistischer Antrag, der Fortsetzung des Streiks verlangte, wurde ohne Abstimmung beiseite geschoben.

Der neue Präsident des Roten Kreuzes

12. Genf, 12. Mai. In seiner Sitzung von gestern nachmittag hat das Internationale Komitee des Roten Kreuzes am 12. Mai den verstorbenen Gustav Ador Professor Dr. Max Huber von Zürich, Richter und Vizepräsident des Ständigen Internationalen Gerichtshofes in Haag, zu seinem Präsidenten ernannt. Der Gewählte war bisher Vizepräsident des Komitees.

Flottenparade vor Aman Ullah.

12. Kowno, 12. Mai. Die aus Kowno abgemeldet wird, daß der König von Afghanistan am Freitag in Begleitung von Fürst und Königin vor Kowno eine Parade der baltischen Flotte abgenommen.

Freispruch im Insterburger Hellscher-Prozess. Hellscherische Fähigkeiten nicht erwiesen.

12. Königsberg, 12. Mai. Der Insterburger Hellscher-Prozess endet heute abend mit der Freisprechung der angeklagten Frau Günther-Geisler. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die Frage, ob es ein Hellscher gibt oder nicht, nicht nachgeprüft werden könne. Es sei nicht erwiesen, so heißt es in der Begründung des Urteils, daß Frau Günther-Geisler hellscherische Fähigkeiten besitze; es könne ihr aber nicht nachgewiesen werden, daß sie in betrügerischer Absicht gehandelt habe. Die zweite Instanz hat deshalb auf Freisprechung erkannt und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Es sei nicht zu verkennen gewesen, daß die objektiven Momente des Betruges gegeben gewesen seien, aber das Gericht habe die subjektive Seite nicht nachweisen können.

Nach Abschluß der Beweisaufnahme wurde am Freitag im Gerichtssaal unter Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse noch ein Experiment mit der Angeklagten vorgenommen. Sachverständiger Professor Dessoir gab nachher

eine Erklärung ab, wonach die fünf Sachverständigen sich auf folgende Dinge geeinigt hätten: „Nach den von uns angestellten Beobachtungen ist der Zustand, den wir heute geprüft haben, nicht als Hypnose anzusprechen. Es liegt aber auch kein Beweis dafür vor, daß die scheinbar hypnotischen Erscheinungen absichtlich herbeigeführt worden sind. Es ist demnach anzunehmen, daß die Vorgänge auf Autosuggestion beruhen.“

Der Sachverständige Professor Dr. Hippel-Königsberg äußerte sich jedoch über Einzelheiten des Frau Günther-Geislers beobachteten Zustandes. Er erklärte, einen Fall von Hellscheren hätten die Verhafteten, Lungen nicht ergeben. Für ihn gebe es etwas Teratologisches überhaupt nicht, ebenso wenig wie ein telepathisches Geschehen. Solche merkwürdigen Fälle liegen sich auf natürlichen Weise erklären. Sodann gab Sachverständiger Professor Dessoir ein längeres Gutachten ab. Auch er gab die Möglichkeit zu, daß der Zustand der Günther-Geisler vorgefälscht sein könnte. Ein Beweis dafür sei jedoch nicht vorhanden.

Europäische Postsendungen auf dem Wege nach Indien verbrannt.

Kairo, 11. Mai. Auf der Straße Alexandria - Port Said geriet ein Gepäckwagen in Brand, wobei 140 Poststücke europäischer Herkunft, die sich von Genoa auf dem Wege nach Indien befanden, fast völlig zerstört wurden. Die Behörden durchsuchten die Rückstände, um die unverstört gebliebenen Sendungen festzustellen.

Ein Komplize des Postträubers Hein verhaftet.

12. Jena, 12. Mai. Nach langen Bemühungen ist es dem Jenaer Polizei geflungen, festzustellen, daß am dem 4. Dezember 1927 auf das Postamt in Jena verübten Raubüberfall außer den Hauptbeteiligten Verbrechen Hein und Larm ein dritter Täter in Frage kommt, der jetzt überführt und ebenfalls festgenommen wurde. Er war auch an dem in der Nacht zum 27. November vorigen Jahres in Weimar verübten Einbruchdiebstahl beteiligt, bei dem ein Geldschrank geplatzt und dabei das ganze Büro verunreinigt wurde. Der Name wird von der Polizei nicht genannt, doch handelt es sich um eine nur beschränkt erwerbsfähige Person, die von Larm verführt wurde.

Schlimmes Ende einer Antorazerei.

8 Personen tot, 5 schwer verletzt. 12. Erie (Pennsylvania), 14. Mai. (Kilmor.) Zwei Automobile, die allem Anschein nach eine Wettfahrt abhielten, wurden bei der Überquerung eines Schienenstranges von einem Eisenbahnzug beiseite geschleudert. Von den Insassen der beiden Wagen wurden acht tödlich und fünf schwer verletzt.

Explosion in einer Wäscherei.

12. Kowno, 12. Mai. In Kowno, im Staate Litauen, explodierte der Dampfessel einer Wäscherei. Fünf Frauen und zwei Männer wurden getötet, sieben Frauen schwer verletzt.

Eine ganze russische Stadt in Flammen (Eigener Drahtbericht.)

12. Moskau, 14. Mai. Die Stadt Saffowo bei Kijassan wurde gestern von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht. Binnen sieben Stunden brannten eine Seifabrik, das Kreis-Krankenhaus, das Gebäude der Staatsanwaltschaft, eine Schule und 600 Häuser ab. Die Höhe der Menschenverluste ist noch nicht festgestellt. Der Brand brach in der Küche eines Handwerkers aus, der beim Kochen

Die Berliner Philharmoniker in Paris.

Gewaltige Begeisterung für Kurtmängler.

12. Paris, 12. Mai. (Eig. Draht.) Die Triumpfsahrt, die die Berliner Philharmoniker unter Kurtmängler gegenwärtig durch Europa unternehmen, führte diese über alles Lob erhabene Künstlerelite nach Paris, wo sie im überfüllten Concertsaal, bekanntlich dem größten Europas, ein Konzert rein deutscher Musik veranstalteten und dort einen solchen ungeheuren Erfolg erzielten, wie er noch keinem einzigen Konzert in Paris jemals auch nur im entferntesten beiseite war. Das erste Konzert Kurtmänglers mit dem Berliner Philharmonischen Orchester war nach dem übereinstimmenden Urteil aller maßgebenden Persönlichkeiten das glänzendste u. hervorragendste künstlerische Ereignis in Paris nach dem Krieg.

Zum ersten Male spielte ein deutsches Orchester in Paris. Das für ein Orchester und was für ein Dirigent! Das Programm bezeichnete das Concerto Grosso von Händel, Beethovens fünfte Sinfonie, Till Eulenspiegels von Richard Strauss und das Meistersinger-Vorpiel. Alle vier Sachen wurden gleich unübertrefflich und schlichtvoll vollkommen gespielt. Das noch kein einziger Dirigent in Paris fertiggebracht hat, daß gelang Kurtmänglers. Rauschhaft sofort: bei dem hauchfeinen Pianissimo im Händel-Konzert lauteten 3500 Menschen mündselbst, in tiefer Andacht versunken, dieser überirdisch schönen Musik. Nicht, nicht regte sich mehr in dem Konzertsaal, so ergrißen und bingerissen war das Publikum. Nach der fünften Sinfonie und nach dem Meistersinger-Vorpiel begeisterte sich der stürmische Beifall zum wahren Orkan. Immer und immer wieder mußte Kurtmängler danken. Er und seine einzig dastehenden Künstler wurden überaus herzlich und begeistert gefeiert. Eine erhabene und grandiose Festschau ist deutscher Kunst in Paris noch nie dargebracht worden.

Nach dem Konzert, dem unter anderen auch Unterrichtsminister Herriot und ein außerordentliches internationales Publikum beiwohnten, veranstaltete der deutsche Vizekonsul Dr. Leopold von Hoeck einen glänzenden Empfang in den Prachtzimmern der deutschen Botschaft, wozu Damen und Herren der deutschen Kolonie, die Kritiker und

mehrere Künstler geladen waren. Auch da wurde Kurtmängler abermals herzlich gefeiert. Er hat versprochen, im nächsten Jahre wieder zu kommen und zwei neue Konzerte in Paris zu veranstalten.

In Luzern.

12. Luzern, 14. Mai. (Draht.) Das Sonntagmorgens-Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Wilhelm Kurtmängler war für Luzern und Umgebung ein musikalisches Ereignis. Das Konzert war von über 3000 Personen besucht und wurde mit anhaltendem Beifall und begeisterten Ovationen nach jedem Vortrag aufgenommen.

Stadttheater Barmen-Eberfeld

Hamlet in Krähwinkel, Rollschiff von Toni Impetoven und Carl Mathern.

Hamlet in Krähwinkel - Impetoven und Mathern, es öffnen sich Perspektiven überflüssiger Laune, überflüssiger Burleske, schallenden Echo eines von „Karlom Lobal“ gewürzten Spas. Hamlet nennen die routinierten Schwanenverleiher ihren Hamlet ein Volksheld. Die Rollschiffe der guten alten Zeit in ihrer gradlinigen Handlung und ihrem leichtverständlichen Sinn haben ihre Moral; die von heute nicht mehr. Auch der „Hamlet in Krähwinkel“ hat etwas davon, wenn der berühmte Schauspieler seine verdohnte Tochter, die er auf der Schiene in Duschbad wiederfindet, nach der Vorstellung gerührt an sein Vaterherz zieht.

Im übrigen eine Komödie? Eine Satire? Eine Parodie? Von allem etwas! Die Verfasser haben keine literarischen Ambitionen, aber sie lernen ihr Publikum, sie wissen, daß den Leuten neben der Krähwinkel und warmem Humor auch etwas Satire und Spott Vergnügen macht. Sie schenken ihre Stelle nach verschiedenen Richtungen hin. Impetoven und Mathern wagen einen Sprung in die harmlose Vergangenheit des unbesorgten Schamerromantizismus. Das erinnert an alte Kupfer mit vergilbten, hochgedruckten Bildern, die wir als Kinder noch aufstoben. Aber wenn sie mit ehrwürdigem Handwerkszeug, wenn auch mit beiderseitiger Laune, die verweilte Romanistik des Theaters in Verbindung mit anekdotischen Szenen aus Krimalliteratur, und so Bilder an Bilder etwas mühsam auseinanderheben, so geben der und nachspiel schließend nur den Rahmen ab für die fiktive Para-

die einer Hamletausführung in dem kleinen heiligen Duschbad. Dieser parodistische Bierstich, der alle Stadien der Vollenständigkeit bis zum Lustspiel abwandelt, sehr wirklich einmal die Lustspiel in Bewegung. Er schenkt auch etwas von der Satire zu enthalten auf die heutige Zeit, die einen Zerkleinerer in Smoking und Pajama zu spielen wagt.

Auch die humorvolle Darstellung ließ lustige Laune lachen und amüsieren. Die atmete etwas von dem Lustspiel, dessen immanente Aufgabe es ist, nicht mit dem Leben Spaß zu machen, sondern lachend aus seinem Ernst zu entweichen. Die Spielleitung Robin Roberts, der sich mit dieser Inszenierung vom hiesigen Stadttheater verabschiedet, um nach Wien zu gehen, ließ flottes Spiel vom Katten gehen. Im übrigen wurde die Aufführung fast zu persönlicher Angelegenheit. Walter Rofels Schmierendirektor war nicht nur eine fiktive karikaturistische Erscheinung, er selbst auch durch die fiktive gemütsvolle Verankerung der Gestalt. Blumenbal als erster Held und Hamlet konnte kaum treffender dieses herzeneinfältige quälende Pathetische der alten Schmiere verfallen. Auch Peter Zieg als Theatermeister schenkt einen Typ mit nötiger würdiger Würde, so leidet, wie man sich schon als Schmierendirektor vorstellen mag. Detta Hoff als Thurnelba, ebenso Marlies Homann als Kanne Lindner und Kerne Oria als Naibe stellten prächtige Komödiantenfiguren in diese Komödie. Unter den Vertretern der kleineren Rollen sei noch die gelungene „Kisschid“-Gestalt Mar Knapp als Kommerzienrat Reiffenberg erwähnt. Kurz und gut, das mit Humor und Laune geschriebene Stückchen amüsierte. Und das ist schließlich der Zweck.

Sünden von gestern. Goldentragende von Ernst Söhngen. Uraufführung.

Ernst Söhngen nennt seine kraftvoll getriebene Goldentragende, die durch eine zum Zwecke einer Tournee eigens zusammengestellte Truppe am Samstag im großen Eberfelder Stadthallen-Saal zu vordem, tieferschlender Darstellung gelangte, „Sünden von gestern“. Aber auch das Thema, das er behandeln will, ist das Thema von gestern. Es ist das selbige, in den Parlamenten häufig angeschnittene Thema der Goldentragenden, der Körperlichen wie vor allem der

geistlichen, das er anschnidet und in einer Form auf die Bühne bringt, die in dieser zur Vertiefung des Systems führenden Verallgemeinerung sicherlich eine Lieberheiterung bedeutet. Es ist im alten Heere Lieberheiter solcher Art vorgekommen, häufiger auch als gewünscht, aber doch schließlich überall da der Fall, wo Menschen sich in ein System einordnen müssen. Nicht nur geistlich unempfindliche, temperierten Menschen mit Selbstsucht, sondern solche mit hemmungslosen Leidenschaften oder sensiblen Nerven. Söhngen gibt in seinen „Sünden von gestern“, wie vordem in seiner „Kasernenluft“ u. d. h. er unter den Vorgesetzten der alten Armee, namentlich der Unteroffiziere, nicht nur Schokolade, sondern auch solche, die ein Herz hatten für ihr Untergebenen und ihre Räte. In seinem Stück setzt er neben den Leuteschinder in Unteroffiziersuniform und dem „scharien“ Hauptmann auch fette und menschlich gerade Vorgesetztentypen, die den Obersten, den Kriegsgeschichtler, den Feldwebel und den zweiten Unteroffizier, der von der „Schule“ kommt. Auch unter den Soldaten, die Söhngen auf die Bretter stellt, sind die Charaktere verschieden, und gerade die diese gehalten in ihrer Verleumdungsartigkeit so wesenstreichende Zeichnung ist mit die Stärkste Söhngens. Söhngen zeigt einen Fall auf, in dem ein mit allen guten menschlichen Anlagen begabter Mann an den Schikanen und Qualereien seines in seinem Beruf unausglichen Unteroffiziers zerbricht, nachdem ihm die Fahnenstange mitsamt dem Beiniger in der Abwehr seines Angriffs erwischt, und im Wahn, einen Mord begangen zu haben, schließlich dem Irrensin verfallen.

Nach der sich auf der Bühne abspielenden Untersuchung gewinnt man ganz und gar nicht den Eindruck, daß das Kriegsgericht die Widerwärtigkeiten des Falles nicht nachdrücklich in Erwägung gezogen haben würde, und man findet daher Söhngens Schlußwort „Die Gerechtheit aber flage ich an!“ nicht als zwingend begründet, aber mögen immerhin des Autors Voraussetzungen umstritten, möge der Titel „Sünden von gestern“ berechtigt sein oder nicht, das Stück, das er auf dieser Voraussetzung aufbaut, ist von harter Bühnenwirkung. Der Dramatiker Söhngen, den man schon in seiner Kasernenluft erkannte, tollt hier die fiktive Tragedie eines Einzelganges in einer Kraft, in einer überzeugenden Folgerichtigkeit auf, die in Stücken sehr selten ergibt sich alles wie von selbst und niemand begegnet man einer künstlich hervorgerufenen Kon-

Die Reich...
a. Der G...
über dem B...
Er war zu...
Mittlung...
Spannung...
lung zur...
tragodie...
form zu...
erf...
dem Theater...
die ein...
nicht des...
das eing...
Gründe...
gibt es...
Landes...
politische...
sagen...
Die Dar...
vollen Wir...
Fähig...
und die...
nach sein...
recht. In...
Reihe...
beiden...
Walter...
Stora -...
übrigen...
hard Gro...
richts),...
Elias...
offizier...
Erich...
junge...
Druck...
nach allen...
Autor...
nen. Es...
Zwei...
Beit...
Ald...
das...
ged...
den...
in...
seiner...
schwier...
mit...
Der...
wert...
einer...
Oen, der...
darauf.

beeinflusst, das auch an den vorberge

24TH STREET, NEW YORK, N.Y.



Verkauf beginnt Dienstag Extra-Auslage im Lichthof

Eierbecher	0.25	Tassen mit Untertasse, konisch oder flach ... 3 Stück	0.95
Zuckerdosen	0.75	Dessertteller 19 cm. feston. od. glatt, 35 Stück	0.95
Gießer kon.	1.10	Brotplatten	1.25
Kuchenteller	1.50	Butterglocken	1.45
Teekannen-Untersatz	0.95	Speiseteller tief oder flach, ... 3 Stück	1.90
Teekannen	3.25	Brotkörbe oval	1.95
Kaffeekannen kon., 2 Ltr. 2.95, 1 1/2 Ltr. 2.45, 1 1/4 Ltr.		1.95	

TIETZ A.-G. ELBERFELD

Warum
Junker & Ruh?



Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkrohren in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Kottgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Jede Ankündigung

findet weisse Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen.
Tägl. Auflage über 84 000 Exemplare.

Giltransporte.

Umzüge prompt und
billig. Wilhelmsstr. 2.
Barbiermeister.
Telephon 1819.

Auto- Luftreifen

liefert alle Fabrikate preiswert

Auto-Merkur, Barmen.



Nur **Sahno**
ist der Rahmkäse,
welcher dem ausländischen
Produkt ebenbürtig und im
Preis das Stück 10 Pfg.
billiger ist.
SAHNO ist überall
erhältlich.

Biermanns Qualitäten!
Fensterleder prima Ware
Naht 1.10, 1.50, 1.80, 2.10, 2.60
Fensterbäume riesig
48, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.40 u. höh.
Alte blaue Rabattmarken!
Jos. Biermann,
Elberf., Schwannstr. 21. Tel. 2081.

5000 blühende Geranien
Wetter und Staub
in fröhlicher Blüte. pro Stück 75 Pfennig.
Geranien, Petunien, So-
belien usw. empfiehlt die Gärtnerei
G. Müller, Elberf., Heidenbleich 115
Fernsprecher 1910.

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht aus Wunsch
bei schonender Behandlung
nach trocknen oder gemangelt
zu billigen Preisen
Wäscherei Altmeyer
Barmen-H. Fernsprecher 6152.

Gartenkies
In größter Auswahl vorräthig
Wilhelm Vorst.
Elberf. & Barmen: Cäcilienstr.
Telephon 989.
Lieferung nach allen Gegenden

RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Heft 19 vom 10. Mai

Aus dem Inhalt:

Nachwort zur Ruhrkohlenlobby
Fragen industrieller Finanzpolitik
Weltwirtschaftliche Bedeutung der
Auslandsstudien
Justizverwaltungsreform
Die neue internationale Schieds-
gerichtsordnung
Umschau

Postbezug viertelj. Mk. 4.50
(für Ma. und Juni Mk. 3.00)

Ruhr-Verlag / W. Girardet, Essen

**Zum gut gedeckten Tisch
gehört ein schönes Besteck**

Allerbeste Erzeugnisse aus ersten
Fabriken in echtem Silber und
Alpaka. 90 g Silber-Auflage, finden
Sie in allen Preislagen
und großer Auswahl bei

Paul Söngen, Elberfeld,
Kerstingplatz 1



Neue Sommer-Stoffe

sind im Textilhof in Elberfeld in sehr großen Mengen eingegangen.
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Velouté-Seide in herrlichen Farben, die bekannte, gute Qual., Wolle mit
Seide, in dopp. Breite Meter 4.95, 5.90 und 6.90. Seidenstoffe mit wunder-
barer Stickerei, das Allerneueste, Mtr. 4.50 und 5.50 Mk. Woll-Mousseline in
neuen Mustern Meter 1.50, 1.95 und 2.95 Mk. Woll-Mousseline-Bordüren,
120 cm breit, Meter 4.50 Mk. Ein Posten Tussa-Seide, reine Seide, keine
Kunstseide, 1a Qual., in sehr schönen Mustern, Meter 1.95 Mk. Farbige
Rohseiden in reiner Seide, große Farben-Auswahl, 80 cm breit, Mtr. 2.50 und
3.00 Mk. Foulard-Seiden, reine Seide, doppelt breit, Mtr. 3.90, 4.90 u. 5.90 Mk.

Der Textilhof in Elberfeld hat keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Ein Posten Damassé-Futter, 140 cm breit, Meter nur 2.40 Mk. Mantel-Stoffe
in großen Mengen, 130—150 cm breit, in reiner Wolle, Meter 3.90, 4.90,
6.50, 7.50 Mk. Ein Posten Kammgarn-Stoffe, 130 cm breit, in vielen schönen
Farben, statt 7.50 Meter nur 4.50 Mk. Reinwollene 1a Kleider- und Mantel-
Ripse in schwarz und blau, 130 cm breit, Meter 2.95, 3.90, 5.00, 6.50 Mk.
Schwarze Mantel-Seiden und Seiden-Ottoman: Meter nur 2.50, 4.50 Mk. usw.

Kommen Sie und schauen — Sie werden nicht enttäuscht sein.

Der Textilhof

Elberfeld

Herzog- u. Rathenastr., gegenüber d. General-Anzeiger.

Bergisch Land

Nr. 113 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 14. Mai

40 Jahre Bohwinkeler Feuerwehr.

BS. Bohwinkel, 14. Mai. Am gestrigen Sonntag feierte die Freiwillige Feuerwehr Bohwinkel ihr 40jähriges Bestehen. Die Veranstaltungen, die aus diesem Anlaß geplant waren, wurden eingeleitet durch ein Ständchen, das am Samstagabend die Feuerwehrkapelle den Jubilaren brachte.

Am Sonntag nachmittag trat die Wehr mit einer großen Schauübung am Realgymnasium vor die Öffentlichkeit. Es war angenommen worden, das Gebäude — eine Fabrik — sei in Brand geraten. Die Wehr arbeitete schnell und ergötzt und bewies dadurch ihre Schlagkraft im Ernstfall.

Nach einem kleinen Festzuge durch die Stadt — wobei eine alte Handpumpe aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts im Gegensatz zu dem modernen Mannschaftswagen und der Motorspritze allgemeine Aufmerksamkeit erregte — fand im Stadtsaal die eigentliche Jubelfeier statt, zu der zahlreiche Vertreter auswärtiger Wehren erschienen waren. Diese Feiern erhielt eine besondere Note durch die begeisterten aufgenommene Vorträge der Bräufischen Chorvereinigungen.

Den Höhepunkt des Festes bildete die Ehrung der Jubilare. Der Gründer der Wehr wurde geehrt: August Dörner, August Feuerlein, Heinrich Klemm und Heinrich Wille. Ferner Fritz Jost für 25jährige Mitgliedschaft. Den Jubilaren überreichte Landrat Dr. zur Wieben die Auszeichnung des preussischen Feuerwehrverbandes und die Ehrenurkunde des Rheinischen Provinzialverbandes. Außerdem ehrte die Stadt Bohwinkel die noch lebenden Gründer durch ein Ehrenfest, das Bürgermeister Dr. Landwehr überreichte. Eine weitere Ehrung erhielt Branddirektor Richter, dem der Bürgermeister im Namen der Stadt einen prächtigen Ehrenbogen überreichte.

Immer neue Kapitalverbrechen.

Bahnhofräuber und Brandstifter. BS. Castrop, 13. Mai. Mehrere Einbrecher drangen in die Kasse des Güterbahnhofes Castrop ein. Sie stürzten den Geldschrank um und versuchten ihn zu sprengen. Darauf legten sie Feuer an. Der große Güterschuppen des Bahnhofes Castrop ist vollkommen ausgebrannt. Bisher hat man noch keinerlei Spuren der Täter entdecken können.

BS. Düsseldorf, 14. Mai. Festgenommen wurde ein Landesoberinspektor, weil er in Gemeinschaft mit mehreren Frauen Unterstützungsbeträge bei der Kasse der Landesversicherung erhoben und für sich verbraucht hat. Wie hoch diese Beträge sind, muß erst die Untersuchung ergeben.

Zum Kölner Frauenmord.

BS. Köln, 13. Mai. Nach den neueren Feststellungen über den Leichensund an der Mülheimer Brücke hat die Ermordete — es handelt sich um eine Ehefrau Greter — am 26. April ihr Wohnhaus in der Maxbachstraße verlassen. Die

Verhinderung der Leiche muß, da der Kopf und die Gliedmaßen ganz sorgfältig vom Rumpf abgetrennt worden sind, in aller Ruhe und wahrscheinlich nicht im Freien, sondern in einem bedeckten Räume ausgeführt worden sein. Der Mörder hat sich dabei zweifellos auch mit Blut bedeckt.

Vor der Fertigstellung der Straßenbahnlinie Wülfrath-Mettmann

BS. Wülfrath, 14. Mai. Die Arbeiten an der neuen Straßenbahnstrecke Wülfrath-Mettmann sind nahezu beendet. Der Unterbau ist auf der ganzen Strecke fertiggestellt; auch ist die Oberleitung schon zum größten Teil gezogen. Ursprünglich war beabsichtigt, die neue Strecke schon kurz vor dem Pfingstfest dem Betrieb zu übergeben. Durch den Streit in der Rheinschiffahrt war aber — wie wir erfahren — eine Störung in der Materialzufuhr, besonders des Schotter, eingetreten, so daß der Eröffnungstermin um etwa acht Tage hinausgeschoben werden mußte. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß die Strecke kurz nach Pfingsten dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

Die neue Strecke, die die seit langem gewünschte und im allgemeinen Verkehrsinteresse notwendige Verbindung zwischen den beiden Nachbarstädten Wülfrath und Mettmann darstellt, hat für den Durchgangsverkehr zwischen dem Niederrheinischen und Düsseldorf eine erhebliche Bedeutung. Sie stellt unter Umgehung des großen Umweges über Dornap eine direkte Verbindung zwischen Tönisheide, Wülfrath und Düsseldorf her und schafft daher im Verkehr zwischen diesen beiden Zentren eine wesentliche Besserung. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Bahn nach den modernsten Grundrissen gebaut. Vor allem ist Wert gelegt worden auf rationellen Betrieb und schnelle Beförderung, so daß die neue Durchgangslinie sich schon bald die Sympathien der Bevölkerung erwerben wird.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Spätwagen von Düsseldorf, die bisher nur bis Wülfrath verkehren, bis Tönisheide durchzuführen. Dadurch würde den Fahrgästen aus Velbert und Reviess Gelegenheit geboten, mit der Straßenbahn ihren Wohnort zu erreichen, was zweifellos wesentlich zur Hebung der Frequenz der Kreis Mettmanner Straßenbahn beitragen würde.

Ein Plan, dessen Verwirklichung ebenfalls im öffentlichen Interesse liegen würde, wäre der Bau

einer Straßenbahnlinie von Tönisheide nach Kahlenbach zwischen Reviess und Langenberg. Durch diese nur wenige Kilometer lange Stichbahn würde den Bewohnern von Langenberg und Kahlenbach eine günstige Verkehrsmöglichkeit mit Düsseldorf geschaffen werden, während sie jetzt auf den sehr beträchtlichen Umweg über Bohwinkel angewiesen sind. Es wäre daher dringend zu wünschen, wenn auch dieser Gedanke seitens der Kreis Mettmanner Straßenbahn oder der Bergischen Kreisbahnen in ernsthafte Erwägung gezogen würde.

Der Bahnbau Solingen-Wald-Haan beschlossen.

BS. Solingen, 14. Mai. In einer Dauer-sitzung hat der Verwaltungsausschuß der Solinger Kreisbahn mit 13 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Bau der Bahn Solingen — Wald — Haan auszuführen und den Betrieb auf Basis der Kreisbahngemeinschaft zu übernehmen. Die beteiligten Gemeinden Solingen, Wald, Haan haben das Baukapital im Betrage von 1,6 Millionen Mark aufzubringen, das von der Kreisbahngemeinschaft zu verzinsen ist. Besonders wandte sich der Vertreter Bohwinkels gegen die Uebernahme der Bahn, die er nicht für rentabel hält, während die beteiligten Gemeinden vom Gegenteil überzeugt sind. Der Vertreter Bohwinkels gab nach der Beschlussfassung die Erklärung ab, daß er die Genehmigung der Anleihe bekämpfen werde. Ihm wurde erwidert, daß es Bohwinkel freistehe, aus der Kreisbahngemeinschaft auszutreten.

Das schon von uns mitgeteilte Bauprogramm der Kreisbahn für das laufende Jahr wurde genehmigt. Die Strecke von Central nach Gräfrath wird zweigleisig ausgebaut, die Gleise auf der Strecke Lehn-Simmingshofen werden erneuert. Der Gemeinde Ohligs wird für das Bahndiöphöhen-Projekt ein vorläufiger Beitrag von 40000 Mark ausbezahlt.

Eröffnung der Dürer-Ausstellung in Remscheid.

BS. Remscheid, 14. Mai. Gestern wurde im Gesellschaftsraum der „Konordia“ die von der städtischen Volkshochschule veranstaltete Dürer-Ausstellung feierlich eröffnet. Professor Deugmann, der Leiter der Volkshochschule, begrüßte die anwesenden Vertreter der Behörden und der Wirtschaft mit dem Wunsch, daß die Ausstellung für jeden ein reiches Erlebnis werden und Freude hinübertragen möge in die Arbeit des Alltags. Als Vertreter des durch Krankheit verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Hartmann übermittelte Dr. Rees die Glückwünsche der Stadtverwaltung. Dr. Rees hob hervor, daß die Volkshochschule mit dieser Ausstellung zu künstlerischem Leben erziehen wolle.

Dann hielt Dr. Rees-Lennep einen fesselnden Vortrag über Dürer, der sich mit allen geistigen Strömungen und Problemen seiner Zeit auseinandergesetzt habe und in seiner ganzen Entwicklung zu dem deutschen Künstler erwachsen sei. Die deutsche Kunst soll Heiligtum des ganzen deutschen Volkes werden.

Die Ansprachen und der Vortrag wurden eingeleitet und umrahmt durch ernste Darbietungen der Damen Elli Weber (am Flügel) und Irma Hansen (Gesang). Die Ausstellung weist etwa 600 Arbeiten — Originale und Reproduktionen — von Dürer auf, die Dr. Rees aus seiner Sammlung zur Verfügung gestellt hat. Die Bilder sind chronologisch geordnet und gewähren einen hervorragenden Einblick in den Werdegang und das reiche Schaffen des großen deutschen Künstlers.

Unter Besuch

der Düsseldorfer Ausstellungen.

BS. Düsseldorf, 14. Mai. Der Besuch der Ausstellung Deutsche Kunst Düsseldorf 1928 übersteigt alle Erwartungen, die man an Veranstaltungen rein künstlerischer Art zu stellen berechtigt ist. Am gestrigen Sonntag besuchten 3000 Personen die Ausstellung, davon 200 auf Tagesfahrten.

Sonntag um 5 Uhr nachm. betrat als zehntausendste Besucherin Fräulein Maria Schreiber aus Düsseldorf, Jonkerstraße 30, die Ausstellung des Jungbundes des Reglementbezirks Düsseldorf. Der Präsident der Handwerkskammer, Wagenbaumeister Feder, überreichte ihr im Namen des Vorstandes der Handwerkskammer einen prächtigen Blumenstrauß; Bundesvorsitzender Runkel-Kaiser vom Kunstkreisbund eine geschmackvolle Bonbonniere. Die Ausstellung bleibt bis Sonntag, 20. Mai, geöffnet.

Wer gewinnt das Schwarz-Rot-Goldene Rad?

Preisanschreiben.

Wieviel Stimmen erhält die Deutsche Demokratische Partei in Elberfeld am 20. Mai 1928 auf der Reichstagsliste?

Die Dame und der Herr, die die richtige Stimmenzahl erraten oder ihr am nächsten kommen, erhalten als Preis je ein **Fahrrad**, Marke W. K. C., mit allem Zubehör und dreijähriger Garantie. Die beiden Räder sind ausgestellt bei der Firma **Wilhelm Voß, Elberfeld, Kirchstraße 8**. Einsendung der Schätzung in geschlossenem Umschlag mit Absenderanschrift und dem Vermerk „Preisanschreiben“ bis zum 18. Mai 1928, abends 8 Uhr, an die

Deutsche Demokratische Partei

Elberfeld, Grünstraße 1a.

Bei mehreren gleichlautenden Schätzungen entscheidet das Los. Teilnehmen an dem Preisanschreiben können alle wahlberechtigten Bürger Elberfelds. Am Tage nach der amtlichen Bekanntmachung der Stimmenzahl werden die Namen der Gewinner im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen veröffentlicht.

PROSPEKTE KURORTE

der nachstehend verzeichneten
KURORTE
werden in den Hauptgeschäftsstellen des
General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Amden Bad Berch Hoppard a. Rh. Ostseebad Brunsbüttel Felskühn Dles Bad Godesberg Ostseebad Gromitz Bad Harburg Herten (Sieg) Bad Hersfeld Hildener Heide Hofgastein Bad Jochheim Ostseebad Kellenhusen Bad Kohlgrub Bad Lippold Bad Meinberg	Bad Mergentheim Bad Neuenahr Oberrhein, Garmisch Bad Reichenhagen Rottach-Egern am Tegernsee Ruhl i. Thür. Bad Salzuflen Bad Schwalbach Bad Sebnitz Tegernsee Bad Tölz Waldbrunn (Westerwald) Westerb. i. Allgäu Bad Wiesbaden Bad Wildungen
---	--

Eine Reithalle für die Remscheid-Schulpolizei.

Neue Schulräume für die Beamten.

Remscheid, 14. Mai. Für die diesjährige Schulpolizei ist die Errichtung einer Reithalle, die etwa 20-40 Meter groß werden wird, genehmigt worden. Die Ausführung des Entwurfs ist noch in nächster Zeit von Remscheid über die Regierungsbauverwaltung zu beschließen. Der neue Polizeipräsident in Düsseldorf bauen wird, übertragen. Die Reithalle wird im nächsten Jahr erbaut werden. Hoffentlich stellt der Staat auch Mittel zur Verfügung, damit gleichzeitig neue Stallungen angelegt werden können.

Der immer noch wachsende Schulbetrieb bei der Schulpolizei hat es nötig gemacht, daß in der diesjährigen Schulpolizei zwei neue Schulräume eingebaut werden, so daß dann vier große Schulräume mit den entsprechenden Zubehörsimmern und Lehrmitteln zur Verfügung stehen. — Auch bei der Polizei-Unterricht in Barmen werden zwei neue Klassenzimmer eingerichtet.

Die Räume im Südflügel des Verwaltungsgeländes der Schulpolizei, die ursprünglich für die Sitzungsstätte bestimmt waren, werden jetzt, da der Sitzungsraum nach dem neuen Gesetz aufgehoben ist, als Kriminalwache bezeichnet. Die neue Wache wird durch einen Aufgang mit der Wache der Schulpolizei am Tor der Unterstadt verbunden.

Die Einweihung der neuen Velberter Schichtkinder.

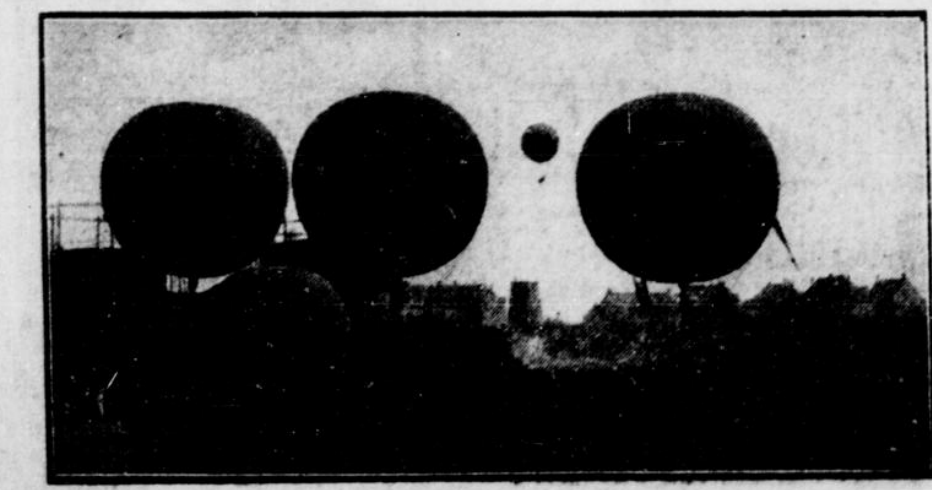
Velbert, 14. Mai. Im Eigenheim des Velberter Schichtkinder fand am Samstagabend die Einweihung der neuen Schichtkinder, über die wir kürzlich berichtet haben, statt. Zahlreiche Vertreter fremder Schichtkinder nahmen an der Feier teil. Nachdem der Schichtkinder, Friedrich Eder, Düsseldorf, die Anlage dem Verein in feierlicher Rede übergeben hatte, gedachte der Vorsitzende, Albert Bruns, an die Kinder, die in der Anlage leben, die den Bau geleitet haben.

Blantenstein und Gattungen.

Blantenstein, 14. Mai. In der Amtsversammlung versammelte sich der Amtmann und die Mitglieder der U. und Eingemeindungsgemeinschaft gegen den Vorschlag, unfreundlich gegen die Stadt Gattungen gewesen zu sein. Die Gemeinden des Amtesbezirks seien in erster Linie bestrebt, ihre bisherige Selbstständigkeit zu wahren; allerdings habe er bisher den Eindruck gewonnen, daß die Gemeinden bei einer eventuellen Auflösung des Amtesbezirks Gattungen viel eher nach dem Norden, d. h. nach Bochum, als nach Süden, in die Mittelstadt Gattungen aufgenommen zu werden.

Der Freiballonwettbewerb in Velbert.

Velbert, 14. Mai. Die diesjährige Ballonwettbewerb um den Wanderpreis der Stadt Velbert tritt auch diesmal unter der Leitung der Verwaltungen infolge, als der Stadt, der ursprünglichen.



Die 4 Ballone: Essen, Gelsenkirchen, Buer, Barmen, Elberfeld.

Am Samstag spätnachmittag angelegt war, infolge des schlechten Wetters auf den Sonntagvormittag verschoben werden mußte. Das hatte zur Folge, daß die Bedingungen der Wettfahrt, die als eine auf 15 Stunden beschränkte Nacht- und Wettfahrt aufgeschrieben worden war, geändert werden mußten. Mit Rücksicht auf die Witterungslage, die eine Nachtfahrt kaum zuließ, wurde die Wettfahrt auf 6 1/2 Stunden beschränkt.

Infolge ungenügenden Gasdruckes verzögerte sich der Start wesentlich, so daß der erste Ballon erst um 1.17 Uhr die Reise antreten konnte. In rascher Folge verließen alsdann sämtliche konkurrierenden Ballons den Boden, und zwar: Barmen (Führer H. Kaulen sen.), Gelsenkirchen (Führer E. Kaulen jun.), Buer (Führer E. Kaulen jun.), Essen (Führer E. Kaulen jun.).

Die Ballons und die Mitnahme einer großen Menge Ballast ermöglichte, trotz der Ballons nur sehr langsam vorwärts, so daß sie fast eine ganze Stunde sichtbar blieben. Infolgedessen war denn auch die zurückgelegte Strecke verhältnismäßig gering.

Über die Landungen liefen folgende Meldungen ein: Gelsenkirchen-Buer 3 Kilometer hinter Godesberg, Elberfeld in der Nähe von Hoppard im Hunsrück, Barmen bei Boonshagen an der Mosel und Stadt Essen 9 Kilometer nordwestlich von Kreuznach. Kaulen sen., der den Wanderpreis verteidigte, hat ihn nach diesem Ergebnis für dieses Jahr an Leutnant Kaulen abgegeben.

Das Pressa-Festbankett im Gürzenich.

Dankreden und Anerkennung des Auslandes. — Die Bedeutung der Presse. — Glückwünsche aus aller Welt. — 55 000 Besucher am ersten Tage.

Köln, 14. Mai. Im Großen Saale des Gürzenichs versammelten sich am Samstagabend auf Einladung der Stadt Köln die Ehrengäste der Presse zu einem Festbankett. Über 500 Personen füllten den mit Vorberbaum und Blumen festlich geschmückten Saal. Bald erhob sich der Reichskommissar der Presse, Reichsminister a. D. Dr. Kütz, und dankte im Namen der deutschen Reichs- und Ländervertreter dem Oberbürgermeister für seinen Willkommensgruß und verband mit herzlichen Worten der Anerkennung Glückwünsche zu der Kulturart dieser eigenartigen Ausstellung. Er dankte sodann den Vertretern der auswärtigen Staaten und dem Generalsekretär des Völkerbundes für die tatkräftige Förderung der Ausstellung.

Der russische Vorkonferenzen, als ältester anwesender Vorkonferenzen, bezeichnete in seiner Ansprache die internationale Presseausstellung als eine wichtige Etappe auf dem Wege der Entwicklung der internationalen Verständigung. Die Presse, die zu Hunderten von Millionen Menschen spreche, könne und müsse sein der wichtigste Faktor des Friedens.

Der amerikanische Vorkonferenzen Jacob Gould Schurman betonte, er sei schon durch viele Ausstellungen gekommen und habe vieles gesehen. Dies sei aber die erste Presseausstellung, und einer Stadt, die sich getraue, eine solche Ausstellung zu machen, gebühre alle Hochachtung.

Sir Eric Drummond, der Generalsekretär des Völkerbundes, führte nach herzlichen Dankesworten für die Begrüßung u. a. aus: Man hat in letzter Zeit wiederholt die Frage an mich gerichtet, warum das Völkerbundsekretariat an der Ausstellung teilnimmt. Der Völkerbund hängt so stark von der öffentlichen Meinung ab, daß ohne die Mithilfe der Presse die Aufgaben, die von den 35 Mitgliedsstaaten übernommen wurden, nicht erfolgreich durchgeführt werden können.

Professor Julius Ferdinand Wolff (Dresden), Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, machte folgende Ausführungen:

Als wir Leute vom Bau im Herbst 1926 die Idee der Presse zugleich — wie das hier selbstverständlich ist im Gürzenich — mit dem berühmten Altes Gewand des hohen Rates in großen Jagen in uns aufnahmen, hatte ich gleichfalls die Ehre, als Vorsitzender des Ausschusses für das Zeitungswesen und als stellvertretender Vorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger an dieser Stelle zu sprechen. Niemand wird uns vorwerfen können, daß wir die Schwierigkeiten dieses Werkes damals auch nur im geringsten verkannt hätten. Der den Vorzug hatte, in dieser Arbeit intensiv mitzuwirken, war sich bewußt, daß das geistige, d. h. das eigentliche Wesen der Zeitung, im Grunde nicht ausgestellt werden kann, weil es mit den Mitteln der Farbe und der Plastik oder auch anderen gar nicht sichtbar zu machen ist. Ausstellungen an der Zeitung zu machen, ist sehr leicht, das kann, wie wir wissen, jeder Zeitungsleser, und da — Gott sei Dank! — in der Kulturwelt jeder jeden Tag Zeitungen liest, so können wir in dieser Beziehung nicht klagen. Aber: Was ist die Zeitung? Was ist Journalismus? Das weiß nur der, der sein Leben dafür hingibt. Denn das ist kein Beruf, den man mit irgendeinem anderen vergleichen kann. Zeitung entstehen lassen, das ist im Grunde eine Kunst und ist vor allem eine Leidenschaft. Aber, sei es Verleger oder Redakteur, sich nicht völlig mit aller Lebenskraft und rücksichtslos gegen sich selbst der Zeitung hingibt, der hat bei uns nichts zu tun und nichts zu erwarten. Aus diesem Lebensprozeß läßt sich das Richtige nicht für andere sichtbar, nicht einmal fühlbar machen, aber allerhand aus der Technik und Arbeitstechnik und ihren Vorbedingungen. Der Redner verbreitete sich weiter eingehend über die Bedeutung der Presse und die mühevollen Arbeit, die von allen Beteiligten geleistet worden ist. Er schloß mit dem Aufre: Es lebe die Macht der völkerverbindenden Friedens-

Glückwünsche an die Presse.

Köln, 14. Mai. (Draht.) Der Reichspräsident von Hindenburg hat an Oberbürgermeister Dr. Adenauer ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschkommuniqué geschickt, in dem er der Presse einen vollen und nachhaltigen Erfolg wünscht.

Dem Vorsitzenden des Präsidiums der Presse, Oberbürgermeister Dr. Adenauer, und der Ausstellungsgesellschaft sind zur Eröffnung der Ausstellung eine unübersehbare Fülle von Glückwünschen aus allen Teilen des Reiches und des Auslandes zugegangen. Außer dem gemeldeten Telegramm Hindenburgs seien noch erwähnt Glückwünsche des Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Simon, des Generaldirektors der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dr. Dörpmüller, des Reichs-Kreuzes, des Reichsverbandes deutscher Nachrichtenverleger, Berlin, des Vereins der Zeitschriftenverleger Leipzig, des deutschen Verlegervereins, Leipzig, des Verlegervereins der deutschen Buchhändler, des internationalen Verbandes der Buchverleger, Paris, des Schweizerischen Zeitungsverlegervereins, Telegramme aus London, Paris, Moskau, Prag und Riga haben die kulturelle Bedeutung der Presse hervor.

Berlin, 14. Mai. Reichsminister Dr. Marx hat in einem Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Adenauer von Thun aus nochmals sein Bedauern zum Ausdruck gebracht, daß er infolge seines Gesundheitszustandes nicht an den Eröffnungsfestlichkeiten der Presse teilnehmen könne, und seine herzlichsten Glückwünsche übermitteln. In dem Schreiben des Reichsministers ist u. a. gesagt, er bringe auch persönlich sein großes Interesse an dem hochbedeutsamen Unternehmen zum Ausdruck, das so recht geeignet sei, Zeugnis abzulegen von dem Werdegang und der glänzenden Entwicklung der deutschen Kultur. Köln habe eine Tat vollbracht, für die ihm das ganze deutsche Volk dankbar sein müsse.

Glückwunsch der deutschen Zeitungsverleger.

Köln, 14. Mai. (Draht.) Als erster Glückwunsch zur Presse-Eröffnung ist ein Telegramm des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Krumpholtz, an Oberbürgermeister Dr. Adenauer eingetroffen, in dem es heißt:

Die Weltanschauung des Zeitungswesens ist erwachsen aus Ihrer kraftvollen Initiative, aus dem operativen Mut der Stadt Köln und dem tatkräftigen Zusammenwirken aller in der Presse tätigen Kräfte. Aufrichtiger Dank gebührt allen Männern und Körperschaften, die zur Vorbereitung und zum Gelingen des großen Werkes beigetragen haben, in erster Linie der Stadt Köln mit ihrem Oberhaupt. Möge die Presse ihre weltgeschichtliche Mission in vollem Umfange erfüllen, möge sie die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Aufgaben, die Bedeutung und Wirtschaftlichkeit der Presse fördern, möge sie vor dem In- und Auslande Zeugnis ablegen für den Hochstand deutschen Geisteslebens und deutscher Kultur und möge sie eine Brücke bilden für die geistige und kulturelle Annäherung der Völker im Sinne gegenseitigen Verständnisses und einer auf Gerechtigkeit beruhenden Friedliebung.

55 000 Besucher am ersten Pressatage.

Köln, 14. Mai. (Draht.) Am ersten Pressatage, am gestrigen Sonntag, ist die Presse von 55 000 Personen besucht worden.

Eröffnung einer neuen Luftlinie.

Köln, 14. Mai. (Draht.) Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Eröffnung der internationalen Presse-Ausstellung erfolgte heute früh in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Behörden die Eröffnung der neuen Luftlinie Köln — Brüssel — Antwerpen. Um 9 Uhr starteten in Köln-Weidenfeld drei Verkehrsflugzeuge mit 74 Passagieren an Bord, zum Teil geladene Gäste.

Eine wichtige postale Verbesserung.

Velbert, 14. Mai. Am 15. Mai wird am hiesigen Postamt eine für die Wirtschaft wichtige postale Verbesserung in Kraft treten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird von morgen an die Berliner und die Hamburger Post nicht mehr, wie bisher, mit dem Zuge 124 über Bonn und Köln, sondern mit dem neu eingerichteten Zug 648 von Essen über Remscheid in Bonn einströmen. Dadurch wird es möglich gemacht, daß die Posthalter die Sendungen aus Berlin und Hamburg künftig bereits zwischen 10 und 11 Uhr in ihren Zustellkästen vorfinden werden, und daß die hiesigen Empfänger die Post zum frühestmöglichen Zeitpunkt beim ersten Befragung erhalten können. Die Anwesenheit unserer Industrie in Bonn dürfte sehr zu begrüßen sein.

Die Einweihung der Walder Zahnkampfbahn.

Wald, 14. Mai. In jaher Arbeit hat die Stadt Wald in der Nachkriegszeit die Stadionanlage im oberen Straußendal geschaffen, die an den Pfingstfesttagen eingeweiht und ihrer Zweckbestimmung übergeben werden soll. Die Stadt Wald hat mit ihrem Stadion, das den Namen Zahnkampfbahn erhalten soll, eine glückliche Idee ausgeführt; die Stadionanlage liegt fast im Mittelpunkt der Stadt und stützt mit ihrem reichen botanischen Schmuck eine bisher höchst empfindene Lücke im sonst öden Stadtbild aus. Zur Eröffnung hat auch der bekannteste Meisterkämpfer Dr. Pelzer sein Erscheinen zugesagt, der früher an der Begleitung der Stadionbauprojekte mitgearbeitet hat. Außerdem werden zwei hervorragende süddeutsche Fußballmannschaften nach Wald kommen (Verein für Kampfsport Mannheim und Sportvereine München, 1. Jugendmannschaft). Die in Aussicht genommenen Sportveranstaltungen aus Anlaß der Eröffnung dauern eine Woche.

Die Obsternte im Kreise Solingen vernichtet.

Opfaden, 13. Mai. Die Nachfröhen der letzten Tage haben die Obsternte im ganzen unteren Teile des Landkreises Solingen fast völlig vernichtet. Uns gehen solche Nachrichten aus Opfaden selbst sowie aus den Kreislagen Quettingen, Lüdenkirchen, Vera-Kreuzfischen, Burscheid und den dazwischenliegenden kleineren Gemeinden zu. Die Äpfel sind vollständig erfroren, die Kirschen überwiegend vernichtet; beim Pflaumenobst kann noch nicht gesagt werden, ob überall ein Totschaden entstanden ist, weil die Pflaumen nicht gleichzeitig in allen Orten war. Auch kann noch nicht gesagt werden, wie es mit der Erdbeerernte wird, weil die Erdbeeren immer noch blühen nachschauen. Immerhin wird die Erdbeerernte ebenfalls nicht sehr reichlich ausfallen.

Wetterbericht.

Montag den 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	2. Temp.
Berlin	16.4	W leicht	bedeckt	10.0
Darmstadt	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Frankfurt	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Köln	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Leipzig	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
München	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Paris	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Stuttgart	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Wien	16.2	W leicht	bedeckt	10.0
Zürich	16.2	W leicht	bedeckt	10.0

*) Luftdruck der Beobachtungen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Temper.	2. Temp.	3. Temp.	4. Temp.
16.4	16.2	16.0	15.8
16.2	16.0	15.8	15.6
16.0	15.8	15.6	15.4
15.8	15.6	15.4	15.2
15.6	15.4	15.2	15.0
15.4	15.2	15.0	14.8
15.2	15.0	14.8	14.6
15.0	14.8	14.6	14.4
14.8	14.6	14.4	14.2
14.6	14.4	14.2	14.0

Rundfunk am Dienstag.

11.15-11.30 Köln: Schulstunde für ein und mehrstündige Hörschüler. Unterrichts- und Musik. Köln, 1.15-2.00 Dortmund: Unterrichts- und Musik. Köln, 2.00-2.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 2.30-3.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 3.00-3.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 3.30-4.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 4.00-4.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 4.30-5.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 5.00-5.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 5.30-6.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 6.00-6.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 6.30-7.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 7.00-7.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 7.30-8.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 8.00-8.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 8.30-9.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 9.00-9.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 9.30-10.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 10.00-10.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 10.30-11.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 11.00-11.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 11.30-12.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 12.00-12.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 12.30-13.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 13.00-13.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 13.30-14.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 14.00-14.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 14.30-15.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 15.00-15.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 15.30-16.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 16.00-16.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 16.30-17.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 17.00-17.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 17.30-18.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 18.00-18.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 18.30-19.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 19.00-19.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 19.30-20.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 20.00-20.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 20.30-21.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 21.00-21.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 21.30-22.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 22.00-22.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 22.30-23.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 23.00-23.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 23.30-24.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 24.00-24.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 24.30-25.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 25.00-25.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 25.30-26.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 26.00-26.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 26.30-27.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 27.00-27.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 27.30-28.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 28.00-28.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 28.30-29.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 29.00-29.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 29.30-30.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 30.00-30.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 30.30-31.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 31.00-31.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 31.30-32.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 32.00-32.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 32.30-33.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 33.00-33.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 33.30-34.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 34.00-34.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 34.30-35.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 35.00-35.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 35.30-36.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 36.00-36.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 36.30-37.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 37.00-37.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 37.30-38.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 38.00-38.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 38.30-39.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 39.00-39.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 39.30-40.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 40.00-40.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 40.30-41.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 41.00-41.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 41.30-42.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 42.00-42.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 42.30-43.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 43.00-43.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 43.30-44.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 44.00-44.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 44.30-45.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 45.00-45.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 45.30-46.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 46.00-46.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 46.30-47.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 47.00-47.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 47.30-48.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 48.00-48.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 48.30-49.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 49.00-49.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 49.30-50.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 50.00-50.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 50.30-51.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 51.00-51.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 51.30-52.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 52.00-52.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 52.30-53.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 53.00-53.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 53.30-54.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 54.00-54.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 54.30-55.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 55.00-55.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 55.30-56.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 56.00-56.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 56.30-57.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 57.00-57.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 57.30-58.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 58.00-58.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 58.30-59.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 59.00-59.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 59.30-60.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 60.00-60.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 60.30-61.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 61.00-61.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 61.30-62.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 62.00-62.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 62.30-63.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 63.00-63.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 63.30-64.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 64.00-64.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 64.30-65.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 65.00-65.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 65.30-66.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 66.00-66.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 66.30-67.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 67.00-67.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 67.30-68.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 68.00-68.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 68.30-69.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 69.00-69.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 69.30-70.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 70.00-70.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 70.30-71.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 71.00-71.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 71.30-72.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 72.00-72.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 72.30-73.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 73.00-73.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 73.30-74.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 74.00-74.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 74.30-75.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 75.00-75.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 75.30-76.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 76.00-76.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 76.30-77.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 77.00-77.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 77.30-78.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 78.00-78.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 78.30-79.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 79.00-79.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 79.30-80.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 80.00-80.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 80.30-81.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 81.00-81.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 81.30-82.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 82.00-82.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 82.30-83.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 83.00-83.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 83.30-84.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 84.00-84.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 84.30-85.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 85.00-85.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 85.30-86.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 86.00-86.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 86.30-87.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 87.00-87.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 87.30-88.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 88.00-88.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 88.30-89.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 89.00-89.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 89.30-90.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 90.00-90.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 90.30-91.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 91.00-91.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 91.30-92.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 92.00-92.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 92.30-93.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 93.00-93.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 93.30-94.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 94.00-94.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 94.30-95.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 95.00-95.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 95.30-96.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 96.00-96.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 96.30-97.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 97.00-97.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 97.30-98.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 98.00-98.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 98.30-99.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 99.00-99.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 99.30-100.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 100.00-100.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 100.30-101.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 101.00-101.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 101.30-102.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 102.00-102.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 102.30-103.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 103.00-103.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 103.30-104.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 104.00-104.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 104.30-105.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 105.00-105.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 105.30-106.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 106.00-106.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 106.30-107.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 107.00-107.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 107.30-108.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 108.00-108.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 108.30-109.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 109.00-109.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 109.30-110.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 110.00-110.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 110.30-111.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 111.00-111.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 111.30-112.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 112.00-112.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 112.30-113.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 113.00-113.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 113.30-114.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 114.00-114.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 114.30-115.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 115.00-115.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 115.30-116.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 116.00-116.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 116.30-117.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 117.00-117.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 117.30-118.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 118.00-118.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 118.30-119.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 119.00-119.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 119.30-120.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 120.00-120.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 120.30-121.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 121.00-121.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 121.30-122.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 122.00-122.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 122.30-123.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 123.00-123.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 123.30-124.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 124.00-124.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 124.30-125.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 125.00-125.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 125.30-126.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 126.00-126.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 126.30-127.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 127.00-127.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 127.30-128.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 128.00-128.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 128.30-129.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 129.00-129.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 129.30-130.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 130.00-130.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 130.30-131.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 131.00-131.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 131.30-132.00 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 132.00-132.30 Köln: Unterrichts- und Musik. Köln, 1

Wuppertaler Filmtheater
am 23. Mai 1928
am 24. Mai 1928
am 25. Mai 1928
am 26. Mai 1928
am 27. Mai 1928
am 28. Mai 1928
am 29. Mai 1928
am 30. Mai 1928
am 31. Mai 1928
am 1. Juni 1928
am 2. Juni 1928
am 3. Juni 1928
am 4. Juni 1928
am 5. Juni 1928
am 6. Juni 1928
am 7. Juni 1928
am 8. Juni 1928
am 9. Juni 1928
am 10. Juni 1928
am 11. Juni 1928
am 12. Juni 1928
am 13. Juni 1928
am 14. Juni 1928
am 15. Juni 1928
am 16. Juni 1928
am 17. Juni 1928
am 18. Juni 1928
am 19. Juni 1928
am 20. Juni 1928
am 21. Juni 1928
am 22. Juni 1928
am 23. Juni 1928
am 24. Juni 1928
am 25. Juni 1928
am 26. Juni 1928
am 27. Juni 1928
am 28. Juni 1928
am 29. Juni 1928
am 30. Juni 1928
am 1. Juli 1928
am 2. Juli 1928
am 3. Juli 1928
am 4. Juli 1928
am 5. Juli 1928
am 6. Juli 1928
am 7. Juli 1928
am 8. Juli 1928
am 9. Juli 1928
am 10. Juli 1928
am 11. Juli 1928
am 12. Juli 1928
am 13. Juli 1928
am 14. Juli 1928
am 15. Juli 1928
am 16. Juli 1928
am 17. Juli 1928
am 18. Juli 1928
am 19. Juli 1928
am 20. Juli 1928
am 21. Juli 1928
am 22. Juli 1928
am 23. Juli 1928
am 24. Juli 1928
am 25. Juli 1928
am 26. Juli 1928
am 27. Juli 1928
am 28. Juli 1928
am 29. Juli 1928
am 30. Juli 1928
am 31. Juli 1928
am 1. August 1928
am 2. August 1928
am 3. August 1928
am 4. August 1928
am 5. August 1928
am 6. August 1928
am 7. August 1928
am 8. August 1928
am 9. August 1928
am 10. August 1928
am 11. August 1928
am 12. August 1928
am 13. August 1928
am 14. August 1928
am 15. August 1928
am 16. August 1928
am 17. August 1928
am 18. August 1928
am 19. August 1928
am 20. August 1928
am 21. August 1928
am 22. August 1928
am 23. August 1928
am 24. August 1928
am 25. August 1928
am 26. August 1928
am 27. August 1928
am 28. August 1928
am 29. August 1928
am 30. August 1928
am 31. August 1928
am 1. September 1928
am 2. September 1928
am 3. September 1928
am 4. September 1928
am 5. September 1928
am 6. September 1928
am 7. September 1928
am 8. September 1928
am 9. September 1928
am 10. September 1928
am 11. September 1928
am 12. September 1928
am 13. September 1928
am 14. September 1928
am 15. September 1928
am 16. September 1928
am 17. September 1928
am 18. September 1928
am 19. September 1928
am 20. September 1928
am 21. September 1928
am 22. September 1928
am 23. September 1928
am 24. September 1928
am 25. September 1928
am 26. September 1928
am 27. September 1928
am 28. September 1928
am 29. September 1928
am 30. September 1928
am 1. Oktober 1928
am 2. Oktober 1928
am 3. Oktober 1928
am 4. Oktober 1928
am 5. Oktober 1928
am 6. Oktober 1928
am 7. Oktober 1928
am 8. Oktober 1928
am 9. Oktober 1928
am 10. Oktober 1928
am 11. Oktober 1928
am 12. Oktober 1928
am 13. Oktober 1928
am 14. Oktober 1928
am 15. Oktober 1928
am 16. Oktober 1928
am 17. Oktober 1928
am 18. Oktober 1928
am 19. Oktober 1928
am 20. Oktober 1928
am 21. Oktober 1928
am 22. Oktober 1928
am 23. Oktober 1928
am 24. Oktober 1928
am 25. Oktober 1928
am 26. Oktober 1928
am 27. Oktober 1928
am 28. Oktober 1928
am 29. Oktober 1928
am 30. Oktober 1928
am 31. Oktober 1928
am 1. November 1928
am 2. November 1928
am 3. November 1928
am 4. November 1928
am 5. November 1928
am 6. November 1928
am 7. November 1928
am 8. November 1928
am 9. November 1928
am 10. November 1928
am 11. November 1928
am 12. November 1928
am 13. November 1928
am 14. November 1928
am 15. November 1928
am 16. November 1928
am 17. November 1928
am 18. November 1928
am 19. November 1928
am 20. November 1928
am 21. November 1928
am 22. November 1928
am 23. November 1928
am 24. November 1928
am 25. November 1928
am 26. November 1928
am 27. November 1928
am 28. November 1928
am 29. November 1928
am 30. November 1928
am 1. Dezember 1928
am 2. Dezember 1928
am 3. Dezember 1928
am 4. Dezember 1928
am 5. Dezember 1928
am 6. Dezember 1928
am 7. Dezember 1928
am 8. Dezember 1928
am 9. Dezember 1928
am 10. Dezember 1928
am 11. Dezember 1928
am 12. Dezember 1928
am 13. Dezember 1928
am 14. Dezember 1928
am 15. Dezember 1928
am 16. Dezember 1928
am 17. Dezember 1928
am 18. Dezember 1928
am 19. Dezember 1928
am 20. Dezember 1928
am 21. Dezember 1928
am 22. Dezember 1928
am 23. Dezember 1928
am 24. Dezember 1928
am 25. Dezember 1928
am 26. Dezember 1928
am 27. Dezember 1928
am 28. Dezember 1928
am 29. Dezember 1928
am 30. Dezember 1928
am 31. Dezember 1928

Wuppertaler Filmtheater

Modernes Theater, Elberfeld. „Amor auf Schi.“ Diese Geschichte ist nicht erst und tragisch: leicht und behende zieht sie dahin und lässt, wie schon der Titel verkündet, vor den Augen des Zuschauers eine Welt schneebedeckter Berge voller Wintersportfreuden aufsteigen, in denen Harry Liebig und Christa Tordy und auf ihre besondere Weise auch Edda Potechina herumtollen. Es ist die Geschichte eines Erbprinzen, der von seiner Braut, der Prinzessin Beibina, durchaus nicht angezogen wird und sich in die Berge schlägt, um Wintersportfreuden und galanten Abenteuer zu kultivieren. Auch die kleine Etti Brinkmann, die Tochter seines Anwalts, ist mit einer Freundin und ihrem Vetter in diese winterliche Vergnügung gefahren, und auch ihre Tante Rosalinde, die, obwohl sie gutmütig, die ursprünglich ihre Nichte aus diesem ihrer Meinung nach unmoralischen Sportgetriebe herauszuholen und abzuheilen wollte, sieht sich hier immer wohler und entspannter trotz Eis und Schnee in später Liebesglut. Hoch oben in den Bergen trifft Etti mit dem Prinzen zusammen, der sich für einen Vergnügungsausflug. Ein Schneesturm und ein verhaselter Fuß zwingen beide, Zuflucht in einer Alpehütte zu suchen. Von hier datiert die Freundschaft der beiden, die sie nach einer Reihe von Verwechslungen und Irrungen zum Glück führt.

Union-Theater, Elberfeld. „Der Biberpelz.“

den Mann, der von seiner Frau verlassen wurde, so weit treibt, daß er Ehre und Leben für die Erziehung seines einzigen Kindes zu einem wertvollen Menschen hingibt.

Im Film-Palast, Elberfeld. „Die Waise von Solow.“

Modernes Theater, Barmen, und Alhambra-Theater, Barmen. Soldaten und Uniformen sind ein höchst wirksamer Untergrund, auf dem man Filme aufbaut. So auch hier im „Dragonerliebes“, wo Harry Liebig als der lebenslustige, leichte Dragonerleutnant lacht, liebt und scherzt. Er wird eines Tages Erbe eines Kravattengeschäftes, das ihn durch die Tüchtigkeit einer liebverdienenden Verkäuferin viel Geld einbringt. Viele Wirtinnen ziehen darauf, aus denen der Film einen ganz bürgerlichen Ausweg weist. Der feudale Oberleutnant legt die Uniform ab, wird Kravattenhändler und heiratet selbstverständlich seine kleine frühere Verkäuferin.

Im Film-Palast, „Westfalia“, Barmen. wird ein Fremdenlegions-Film „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen“ aufgeführt, der die Schicksale eines jungen deutschen Abenteurers in Nordafrika schildert. Der Beginn des Films erzählt ein Legionär Karl Tiedl seine Erlebnisse während seines fünfjährigen Aufenthaltes in der Fremde. Es folgt ein Lustspiel „Amikentag im Hause Freilicht“, ein Spiel von den „lieben“ Verwandten. In den Barmenia-Lichtspielen steht man neben zwei Bild-West-Filmen ein Lustspiel, das zeigt, wie Charlie Chaplin zum Film kam.

Eine Scheffel-Warte in der Pfalz.

Am Fuß des Bergsteins oberhalb des Vogelsangs bei Neustadt a. d. Haardt wurde die Pfälzer Scheffel-Warte errichtet und damit Victor von Scheffel, dem Sänger deutscher Geschichte und deutscher Landschaft ein würdiges Denkmal geschaffen.



Das Bild zeigt den Mittelteil der Scheffel-Warte mit dem Scheffelturm. Das Denkmal trägt folgende Verse des Dichters als Aufschrift: „Und nähert sich solch einem Schoppen mein Herz, dann überwallt's — Ich seane die Hügel der Pfalz.“

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Am 23. Mai 1928, vor- mittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Elend 4, Zimmer 55, nachstehende in Elberfeld belegene Grundstücke öffentlich versteigert werden:
15a K 728 Hahnerbergstr. Nr. 79, Hofraum, a) Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, b) Schmiede, c) Lagergebäude, groß 18,48 a,
15a K 928 Rülensstr. Nr. 3, Hofraum mit a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, b) Lagergebäude, c) Bureaugebäude, groß 2,59 a,
15a K 141 27 Erlenstraße 20, bebauter Hofraum, groß 2,15 a,
15a K 252 27 Gneissaustr. 8, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, groß 3,31 a.
Elberfeld, 7. Mai 1928.

Flügel

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gelegenheitsanfang

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

16 50 PS.

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Benzt 6-Zylinder-Vimouline

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kleidermarkt

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Appreturmachine

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Geldmarkt

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heirats-Gefuche

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Seirat.

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Grandbuchs

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kleines Geschäftshaus

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Tuchfabrik

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2500 qm Grundstück

an Hauptverkehrsstraße in der Tafelberg, zu 1/2000 bebaut, ganz oder geteilt zu verkaufen. Geil. Anfragen unter E 1536 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zeitzahlungsgehalt

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Maschinen

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Musik-Instrumente

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Küche

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Fahrzeuge

1. Marke, Unst. 1. h. h. w. n. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.

Baumeister Krepler.

THEATER
ROMAN
AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS
VON FELIX HOLLANDER.

(Nachdruck verboten.)

Es entstand eine kleine Pause, die Vammfroum mit den Augen ein wenig zwinkern, wie der begann:

„Ich gestehe ganz offen, daß ich ein großer Theatermann bin und eine große Freude hätte, wenn das Projekt zustande käme. Allerdings leiten mich außerdem noch persönliche Motive. Ich habe da eine kleine Freundin, die in Lübeck engagiert ist und gern nach Berlin möchte. Sehr talentvolles Mädchen! Gefällt in Lübeck. Ich würde großen Wert darauf legen, daß sie für das neue Theater engagiert würde.“

In diesem Augenblick kam sich Krepler bereits als Herr der Situation vor. Bevor noch ein Stein von dem Theater land, wurde er bereits um seine Protektion gebeten.

Der Direktor, ich liebe Ihnen zu Diensten. Vorausgesetzt natürlich, daß Herr Steinert, der die künstlerische Leitung übernehmen wird, damit einverstanden ist.“

Steinerts kleine Augen leuchteten wie im Fieber. Seine erregten Züge waren wunderbar verzerrt. Er fuhr mit zitternder Hand beständig über seine Stirn und strich sich die grauen Haare durch.

„Ich sagte Ihnen ja schon, das wird selbstverständlich gemacht. Eine Liebe ist der andere wert!“

Vammfroum sog die Uhr. „Ich muß jetzt ebenfalls gehen“, sagte er. „Über die Präliminarien sind wir uns ja einig.“

Der Oberkellner half ihm in den eleganten Lieberjäger, er sog die hellbraunen Gläser an und legte seinen tadellosen Zylinder auf.

Steinert sah in dem abgehabten Mantel, den geknitterten Füllhut zwischen den Händen hin und her drehend, wie ein heruntergekommener Glücksritter aus. Aber die Siegesfreude, die aus seinen Augen glänzte, ließ in dieser Stunde wenigstens die Armseligkeit seiner äußeren Erscheinung vergessen. Das dünne, halb verborgene Männchen düffte sich wie ein Imperator. In gehobener Stimmung verabschiedete man sich.

Dreißantes Kapitel.

Grote Anders hatte ihre Kündigung im Blumenladen zurückgegeben. Der Italiener Canelli hatte sie händeringend beschworen. Er hatte Drohungen und Verwünschungen ausgestoßen, ihr erklärt, daß er sie auf Schritt und Tritt verfolgen würde, und schließlich, als sie sich mit kaltem Blick abgewandt, hatte er sich auf demüthigen Witten verlegt. Und als sie seinem Fieber gegenüber sich ebenso abweisend verhielt, hatte der leidenschaftliche Mensch plötzlich einen kleinen Revolver hervorgezogen, und während eine Todesblässe sein Gesicht bedeckte, ließ er hervor: „Wenn Sie jetzt noch Nein sagen, mache ich ein Ende.“

„Geben Sie mir sofort den Revolver!“ herrschte sie ihn an. Er gehorchte wie ein willenloses Kind. „Sind Sie denn toll?“ rief sie ättern. Sie waren ganz allein im Laden, in dem die Frühlingsschnecken ihren leisen Duft ausströmten.

„Ich finde es erbärmlich von Ihnen“, rief sie hervor, während ihre Stimme fast versagte, „daß Sie sich solcher Gewaltmittel bedienen.“ Er schüttelte nur traurig den Kopf und erwiderte kein Wort. Und dieser wortlose Ausdruck seines Schmerzes erschütterte sie.

Wenn Sie mich wirklich liebhaben, so beweisen Sie es indem Sie sich beherrschen. Schonen Sie mich, ich habe ohnehin genug mit mir zu tun.“

Der Italiener kreuzte die Arme. „Werden Sie bleiben?“ fragte er. Statt aller Antwort.

„Wenn Sie mir Ihr Ehrenwort geben, mich mit keinem Worte, mit keiner Miene zu verlassen.“

Er lächelte bitter. „Ich werde Sie mit keiner Silbe mehr belästigen. Mein Ehrenwort. Für mein Glück übernehme ich keine Verantwortung. Ich will Sie nur leben! Nur leben will ich Sie.“

Und Sie versprechen, mir weder aufzulauern, noch mich auf Schritt und Tritt zu verfolgen?“

Er nickte. „Gut, dann gebe ich meine Kündigung zurück.“

Über seine blauen, kummervollen, schönen Züge glitt ein schmerzhaftes Glückselbstgefühl.

„Und diesen Revolver da behalte ich.“

„Ja“, entgegnete er, „und bevor Sie sich ein Leid antun, werden Sie es mir sagen. Darum bitte ich.“

„Sie kommen Sie darauf?“

Er aucte mit seiner Wimper, obwohl ihr Auge klar und groß auf ihn gerichtet war.

„Dieser Mensch“, sagte er langsam, jede Silbe betonend, „wird Sie elend und unglücklich machen. Canelli weiß es.“

„Wen meinen Sie denn?“ fragte sie schon.

„Ich weiß nicht, wen Sie meinen“, sagte er hastig hinzu.

„So... Sie wissen es nicht... nun gut, Sie wissen es nicht! Soll ich Ihnen sagen im Ernst, wie er heißt?“

„Sie lachte nervös auf.“

„Aha, auch das haben Sie bereits auskuriert.“

„Dieser Mensch wird Sie elend und unglücklich machen!“

„Und wenn ich Ihnen mein Wort darauf gebe, daß ich nichts mit ihm habe?“

„Sie werden etwas mit ihm haben. Sie lieben ihn!“

„So, ich liebe ihn?“ wiederholte sie in tiefen Gedanken, als ob sie Canellis Anwesenheit vergessen hätte.

„Neben dem Antlitz aucte es beständig.“

„Um diesen Menschen geben Sie mich preis, für diesen Menschen, der Sie belügt und sein Spiel mit Ihnen treibt. Sie werden an mich denken, wenn er Sie ins Unglück gebracht hat.“

„Sie lachte trübe.“

„Könnte nicht mein Unglück auch mein Glück sein? Und soll man nicht zufrieden sein, wenn man einmal glücklich gewesen ist? Wissen Sie, was es heißt, einmal glücklich gewesen zu sein?“

„Nein, ich weiß es nicht. Ich bin ein elender Mensch, ich weiß es nicht.“

„Sie werden diesem Menschen niemals etwas antun — ihm nie nachstellen?“

„Er aucte mit den Achseln.“

„Sie verweigern mir also die Antwort?“

„Er lächelte sich nicht.“

„Gut, dann bin ich mit Ihnen fertig.“

„Sie drehte ihm den Rücken und setzte sich langsam den Hut auf. Sie sah nicht, was in ihm vorging, wie er sich vor Schmerz wand und krümmte. Als sie sich ihm wieder aufehrte, sagte er mit halber Stimme:“

„Ich werde nichts ohne Ihren Willen tun.“

„Sie kniff die Augen ein wenig zu und betrachtete ihn ernst und forschend.“

„Sie können mich nicht belügen.“

„Nein, ich kann es nicht!“

„Sie griff nach der Türklinke.“

„Adieu, Canelli! Auf Wiedersehen heute nachmittag.“

„Auf Wiedersehen, Signora Margherita!“

An der nächsten Ecke erwartete sie Krepler mit seinem Wagen. Er war ausgestiegen und ließ ihr in Siegerhaltung entgegen. Sein Gesicht strahlte.

„Kommen Sie“, sagte er in tiefer Freude, „ich habe Ihnen so viel zu erzählen.“

„Sie erwiderte nichts, aber sie ließ es an, daß er sanft ihren Arm nahm und sie zu seinem Wagen führte. Und wie ein Kind, willenlos und gehorlich, folgte sie ihm.“

„Fahren Sie in den Tiergarten!“ befahl er dem Kutscher und setzte sich an ihre Seite. Und immer hielt er ihren Arm, den er nicht freiließ.

Er sah zu dem Bittern ihres Körpers, daß er auch bei ihr gewonnen hatte. Und sein Herz schlug höher.

„Solange mich dieses Mädchen liebt, muß alles gut sein — ich werde von Stufe zu Stufe steigen, dachte er bei sich. Und letzter Tag er lie an sich, als fürchtete er, sie könnte ihm entfliehen werden.“

„Nein, nein. Sie dürfen sich nicht freimachen, ich brauche Sie! Sie sind mein Halt — Sie sind mein Glück. Denken Sie nur,“ fuhr er berauscht fort, „ich werde bauen — ich werde mein Theater bauen. Beide Väter haben mir heute eine für Sie bindende Offerte gemacht.“

„Sind Sie glücklich?“ fragte sie furchtsam.

„Ich bin nie so glücklich gewesen, wie in dieser Stunde. Und Ihnen danke ich das — Ihnen allein!“

„Sollen Sie mich verpöhlen?“

„Sie können Sie das glauben! Sie wissen, daß ich es ernst meine. Nein — Sie dürfen mich nicht unterbrechen, Sie müssen mir glauben. Ich bin ein fatalistischer Mensch, der alles nur auf eine Karte setzt, und diese Karte, auf die ich mein Glück setze, sind Sie. Hätten Sie damals Nein gesagt — hätten Sie mich von sich gestoßen, ich hätte alle meine Hoffnungen begraben... ich wäre einfach nutzlos gewesen. Und ohne Mut vermag man nichts zu unternehmen!“

„Ich begreife nicht“, erwiderte sie anerkennend, „wie ein Mensch von seinem persönlichen Glück empfinden die Erfolge seiner Arbeit, seiner Tätigkeit abhängig machen kann!“

„Und doch ist es so!“ beteuerte er. „Vor mir liegen Schwierigkeiten und Hindernisse, die ich gar nicht auszuweichen vermag — und doch weiß ich, daß ich alles überwinden werde, solange ich Ihrer fester bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Tödlicher Autounfall des Dirigenten Bohnke.

Der Dirigent des Berliner Sinfonieorchesters, Kammermeister Emil Bohnke, ist mit seiner Frau auf einer Autofahrt nach Zwinemünde das Opfer eines verhängnisvollen Unglücks geworden. Der vom Chauffeur gesteuerte Wagen fuhr vor Pasterwitz mit großer Geschwindigkeit gegen einen Chauffeebaum, stürzte dann in den Chauffeegraben und wurde völlig zerstört. Bohnke und seine Gattin sind wenige Stunden darauf ihren Verletzungen erlegen. Der Chauffeur, der gleichfalls schwere Verletzungen erlitt, dürfte mit dem Leben davonkommen.



Emil Bohnke, der am 11. Oktober 1888 in Zwinemünde (Rust-Wolke) geboren wurde, war Schüler von Sitt und Krehl am Leipziger Konservatorium und Dr. Gernsheim in Berlin in dessen akademischer Meisterschule. Mit Bohnke hat Berlin einen ebenso tüchtigen wie vielseitigen Dirigenten verloren. Als Nachfolger Oskar Friedls in der Leitung des Berliner Sinfonieorchesters hatte er Gelegenheit, sein umfassendes Können zu beweisen. Mit ebensoviel Fleiß wie künstlerischem Empfinden suchte er der Eigenart der verschiedensten Komponisten gerecht zu werden. Dies war um so mehr anzuerkennen, als seine Dirigentenstätigkeit ungemein reich war.

Trotz seiner Vorliebe für moderne Komponisten hatte sich Bohnke auch in die Werke der alten Meister vertieft, und er bewährte sich auch auf diesem Gebiete als zielbewusster Dirigent. Und so gestalteten sich die Bohnke-Sinfonie-Konzerte im Laufe der Zeit zu einem interessanten Ereignis im Berliner Musikleben. Auch als Komponist hat sich Bohnke einen Namen gemacht.

Dr. Weinreichs Mottenäther

● sicherer Schutz gegen Mottenfraß

Neue Waschstoffe

hell und duftig,
einfarbig und gemustert, für das
praktische u. elegante Sommerkleid u. dabei so
schön und preiswert, daß Sie wirklich überrascht sein werden.

Neue Wollmusseline

bildschöne Muster, ungewöhnlich große Auswahl
Meter 3,50, 3,25, 2,50, 2,25, 1,95,

175
Mk.

Entzückende Voiles

wundervolle Bordüren und Kleidermuster
Meter 4,50, 3,90, 2,90,

195
Mk.

Aparte Bastseiden

einfarbig und bedruckt, in prächtigen Qualitäten
Meter 4,50, 3,50, 2,90,

195
Mk.

Waschkunstseiden

prachtvolle neue Musterung und einfarbig,
Meter 2,25, 1,95, 1,50, 1,25,

95
Pl.

Ulrich

Etagengesch. Barmen Werthe str. 13



Frische reine Luft im Zimmer

stärkt und kräftigt alle lebenswichtigen Organe. In frischer, reiner Luft wird auch Kikuth-Reinluft-Kaffee geröstet. Dieses patentierte Reinluftverfahren verhindert, daß die Kaffeebohnen während des Röstens mit den Heiz- und Koksgasen in Berührung kommen. Daher ist Kikuth-Reinluft-Kaffee stets edel und rein im Aroma von ausgesucht lieblichem Geschmack und deshalb allgemein begehrt.



Kikuth
Reinluft
Kaffee
O.R. Patent 2209214

Original-Pakete
Nr. 3 1/2 Pfd. Mk. 2,20, 1/4 Pfd. Mk. 1,10
" 7 1/2 " " 2,00, 1/4 " " 1,00
" 9 1/2 " " 1,80, 1/4 " " 0,90
" 11 1/2 " " 1,60, 1/4 " " 0,80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste
Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
★ Kaffee-Grossrösterei ★

Anzeige
Gottes Güte schenkte uns ein
zweites
Töchterchen.
In dankbarer Freude
Wilh. Reuther u. Frau
Deborah geb. Fritz.
Barmen-W., den 12. Mai 1928.
Wiescherstr. 8.
Z. St. Städt. Krankenhaus.

Statt Karten.
Friedrich Kaiser
Paula Kaiser geb. Kammann
Vermählte.
Barmen (Carstr. 1), den 15. Mai 1928.

August Pitschmann
Margarete Pitschmann geb. Herzog
Vermählte.
Elberfeld (Blankstr. 16), den 15. Mai 1928.

Wilhelm Saure
Hedwig Saure geb. Kuhbier
Vermählte.
Barmen, den 15. Mai 1928.
Friedenstr. 2.

Am Samstagabend 6 Uhr entschlief sanft
nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwa-
ger, Onkel und Neffe
Herr
Hugo Imhoff d. Alt.
im Alter von beinahe 56 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld (Tannenstr. 7), den 12. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 16. Mai,
nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes an der Varrenbeck aus statt.

2. Tim. 4, 7 u. 8.
Heute morgen gegen 11 Uhr ent-
schlief sanft und ruhig nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertra-
genem Leiden, im festen Vertrauen
auf ihren Erlöser, meine liebe Frau,
unsere herzensgute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Rich. Jordan
Emma geb. Otto
im Alter von beinahe 59 Jahren.
In tiefer Trauer:
Richard Jordan
Elisabeth Jordan
Werner Jordan und Frau
Käthe geb. Hering
Erich Jordan und Frau
Toni geb. Tann
Wald Wegel
und 3 Enkelkinder.
Barmen-Wichl., den 12. Mai 1928.
Schulstr. 15.
Die Beerdigung findet am Mittwoch
16. Mai 1928, nachmittags 5 Uhr, von der
Kapelle des luth. Friedhofes Wichlinghausen,
Friedhofstraße, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine
Anzeige erhalten haben, so bitten wir,
dies als solche zu betrachten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
sprechen wir hiermit allen, besonders Herrn Pastor
Blasch für die tröstlichen Worte am Sarge und
Grabe, sowie dem Männergesangs-Verein „Deutsche
Männer“ für seine Gedächtnisfeier am Grabe, unseren
tiefgefühlten Dank aus.
Frau Witwe Hermann Hennig
Alfred Hennig.
Elberfeld, im Mai 1928.

Statt Karten.
Erich Ehrlenbruch
Herta Ehrlenbruch geb. Mieues
Vermählte.
Elberfeld, den 15. Mai 1928.
Im Ostersiepen 5.

Luise Bellingrath
Max Krüger
Verlobte.
Altenvörde. 14. Mai 1928. Barmen.

Otto Hoffmann
Erna Hoffmann geb. Lang
Vermählte.
Elberfeld, den 15. Mai 1928.
Neue Fuhrstr. 11.

Familien-Anzeigen
finden weitest Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige geben wir hiermit be-
kannt, daß gestern nacht plötzlich infolge eines kurz
vorher erlittenen Schlaganfalles mein innigstgeliebter
Mann, mein treuester Vater, unser lieber Onkel und
Schwager, der
Notar
Justizrat Kurt Rüter
im Alter von 67 Jahren nach einem der Pflicht ge-
weihten, arbeitsreichen und gesegneten Leben ganz sanft
entschlafen ist.
Elberfeld, 13. Mai 1928.
Frau Hedwig Rüter
geb. Arnold
Hans Arnold Rüter.
Die Beisetzung findet am Mittwoch dem 16. Mai, vor-
mittags 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes in
Ronsdorf aus statt. k701

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats ver-
starb in den städtischen Krankenanstalten zu Barmen
mein Kollege
Herr Notar
Justizrat Rüter
mit dem ich seit dem 1. Juni 1925 eine gemeinschaft-
liche Berufstätigkeit ausgeübt habe.
In dem Verstorbenen ist ein Jurist dahingegangen,
der durch ganz hervorragende Gaben des Wissens aus-
gezeichnet war und der weit über die Grenzen seines
Bezirks hinaus den Ruf eines großen Meisters des
notariellen Vertrages genoß.
Ich verliere in ihm einen lieben alten Freund und
treuen Ratgeber, mit dem ich im besten Einvernehmen
gearbeitet habe.
Ich werde ihm ein getreues Gedenken bewahren.
Karl Eugen Scherf, Notar.
Elberfeld, den 14. Mai 1928. k701

Unser allverehrter
Herr Notar
Justizrat Rüter
wurde uns heute plötzlich durch den Tod entrissen.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Chef von
edelmester Gesinnung und gewinnendem Charakter, der uns stets
ein Vorbild treuester Pflichterfüllung war und immer bemüht
um das Wohl seiner Untergebenen. Seine persönlichen Eigen-
schaften sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.
Der Bürovorsteher
Die Büroangestellten.
Elberfeld, den 13. Mai 1928. k701

Nachruf.
In der Nacht vom 12. zum 13. ds. Mts.
verschied
Herr
Justizrat Konrad Rüter
Notar in Elberfeld.
welcher seit dem Jahre 1891 in Ronsdorf und
seit 1897 in Elberfeld seine Amtstätigkeit
ausübte.
Wir betrauern in ihm einen klugen, scharf-
sinnigen Juristen, einen durch Tüchtigkeit
und Pflichttreue in Ausübung seines Amtes
ausgezeichneten Menschen, dem wir ein
dauerndes Andenken bewahren werden.
Elberfeld, den 14. Mai 1928.
Die Notare, die Beamten und Angestellten
des Land- u. Amtsgerichts, des Staats- u.
Amtsanwaltschaft sowie die Rechtsanwälte. k701

Wer treu geschafft,
Bleibt ihm die Kraft gebriert,
Und liebes Erbteil.
Ja, den vergißt man nicht.
Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem un-
erforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen
gegen 1 Uhr plötzlich und unerwartet, infolge
Herzschlages, meine liebe, herzensgute Frau,
unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau August Werner
Katharine geb. Diele
im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Barmen (Schuhardstr. 20), den 13. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 16. Mai,
nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes im Klingelbein aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich ab-
sehen zu wollen. k701

Danksagung.
Für die Beweise herzlichster Teilnahme sowie für
die überaus reichen Kranzspenden beim Hinschei-
den meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Beson-
ders danken wir dem Arrenberger Männergesangs-
verein „Waldeinst“, dem Männergesangsverein
„Polihymnia“, Oblige, den Arbeitkollegen des Bau-
betriebes, dem Jubiläumsverein, der Direktion der
I. G. Farbenindustrie und Herrn Pastor Niemöller
für die tröstlichen Worte am Sarge und Grabe.
Ww. Friedrich Arnold und Kinder.
Elberfeld, im Mai 1928. k701

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme und überaus rei-
chen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben,
unvergesslichen Mutter sagen wir allen Verwandten
und Bekannten, im besonderen Herrn Pastor Grone-
meier für die tröstlichen Worte am Sarge und
Grabe, herzlichsten Dank.
Geschwister Hörster.
Elberfeld, den 14. Mai 1928. *

Gebhard & Co., Akt.-Ges.
Vohwinkel.
Bilanz vom 31. Dezember 1927.
Aktiva.
Immobilien und Mobilien RM. 1 549 864,00
Kasse und Wechsel RM. 107 001,13
Schuldner RM. 2 374 703,81
Wertpapiere und Beteiligungen RM. 24 288,90
Vorräte RM. 3 138 521,09
RM. 7 194 378,93
Passiva.
Aktienkapital RM. 4 400 000,00
Gesetzliche Rücklage RM. 348 833,60
Rücklage II RM. 250 000,00
Überschüsse RM. 1 571 989,93
Gewinnvortrag aus 1926 RM. 24 430,24
Reingewinn 1927 RM. 599 124,68
RM. 623 554,92
RM. 7 194 378,93
Gewinn- und Verlustrechnung.
Soll.
Abschreibungen RM. 86 698,08
Gewinnvortrag
aus 1926 RM. 24 430,24
Gewinn aus 1927 RM. 599 124,68
RM. 623 554,92
RM. 710 253,00
Haben.
Vortrag aus 1926 RM. 24 430,24
Geschäftsergebnis RM. 685 823,60
RM. 710 253,00
Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.
Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung
ist die Dividende für 1927 auf 9 Prozent festgesetzt wor-
den. Gegen Einreichung des Dividendenscheins für
1927 erfolgt die Auszahlung mit 8,10 RM. (9 RM. abzgl.
10 % Kapitalertragssteuer) je Aktie vom 12. Mai an
bei der Gesellschaftskasse in Vohwinkel, bei der Deut-
schen Bank, Berlin, bei der Bergisch-Märkischen Bank,
Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld, bei der Deutschen
Bank, Filiale Krefeld, Krefeld, und bei dem Bankhaus
J. Frank & Co., Krefeld.
Vohwinkel, den 11. Mai 1928. k701
Gebhard & Co., A.-G.
O. Gebhard M. Gebhard

Statt besonderer Anzeige.

Gott nahm heute nach kurzem, schwerem Leiden in die Ewigkeit meinen heißgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Padberg

Zivil-Ingenieur

im 51. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Anna Padberg geb. Loewenstein

Werner Padberg

Hilde Padberg

Wwe. Anton Padberg als Mutter

Albert Padberg und Frau

Josefine geb. Hasenbrück

Direktor Josef Becker und Frau

Maria geb. Padberg.

Düsseldorf (Grünerstr. 33), Vohwinkel, Limburg a. d. Lahn, den 12. Mai 1928.

Die Beerdigung findet in Elberfeld am Mittwoch den 16. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt; die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage in Elberfeld in der St. Laurentiuskirche morgens 8 Uhr gehalten.

Belleidsbesuche dankend verboten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute mittag 1 Uhr plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hugo Steinhausen d. J.

Adole geb. Markmann

im blühenden Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Hugo Steinhausen d. J.

Charlotte

Hans Alfred

Ilse

Familie Markmann

Familie Hugo Steinhausen d. J.

Barmen (z. Zt. Gewerbeschulstr. 70), den 12. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 15. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes aus. Wir bitten höflichst, von Belleidsbesuchen abzusehen.

Unsere Mutter ist nicht mehr. Der Platz in unserem Kreis ist leer. Sie reicht uns jetzt nicht mehr die Hand. Der Tod trennt das teure Band.

Heute abend 10½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles unsere herzensgute Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Richard Becker

Laura geb. Heider

im Alter von 69½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Max Großmündorf und Frau Laura geb. Becker

Fritz Abschoff und Frau Paula geb. Becker

Richard Becker und Frau Emma geb. Berghaus

Wald Machenbach und Frau Emmi geb. Becker

Max Becker und Frau Maria geb. Lensen

Hans Wilroth und Frau Maria geb. Becker

Emil Becker und Frau Hedwig geb. Koch

Heinz Linden und Frau Ely geb. Becker

12 Söhne

Elberfeld (Marionstr. 81), Barmen, Solingen, 12. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 16. Mai, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Mein Schiffslein ging behende Dem Friedhofshaus zu: Der Lauf ist jetzt zu Ende. Es folgt die sel'ge Ruh'.

Heute nacht um 3 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Kronenberg

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ernst Kronenberg

verw. v. d. Beeck, Adele geb. Stein

Hermann v. d. Beeck

Ww. Ernst v. d. Beeck

und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Friedrichstr. 15), Barmen, Bonn, Köln, den 14. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. Mai, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Sonntag vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Ernst Staub

Emma geb. Schäfer

im Alter von 69 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kreutzberger.

Elberfeld, den 13. Mai 1928.

PLAUENER

GARDINEN

WAXHEDE

Blendend schön

17997

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebleicht worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld, Sedanstr. 38a, Telefon 6167.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen

Tapeten

Neueste Qualitäten

auswählend, Stilrichtung, kaufen Sie

30-40% billiger!

Tapeten-Werkel Barmen.

Verkauf nur 6 Barmenstraße 4 Versand franko.

Matratzen

abzugeben

8. Rathenaustr. 50

Aufnehmer

für Aufnahmen in allen Größen und Farben. — Einzigste Aufnahme unter 10 Pf. an die Geschäftsstelle bis 20. 1928.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Wirt. - Kuts. - Vermittlung. - Reiseb. - km. an die Stadt. 3.50. Tel. 616 994.

Lohnstickerei

für dauernde Tagesarbeit für Bettwäsche usw. sofort gesucht. Angeb. unter N 6150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Näherei

zur Anfertigung von großen Stoppdecken für dauernde Arbeit gesucht. Angeb. unter N 6140 an die Geschäftsstelle bis 20. 1928.

Färberei in M. Gladbach

sucht nach einem Kunden zum Färben in Stränge und -20. bei billiger Bedienung. An- und Abreise erfolgt durch Schnell-Straßen. Angeb. u. A 1912 an die Geschäftsstelle der Elberfelder Nachrichten in M. Gladbach.

Angebote werden mit Abbildung unter voller Garantie für tabellöse Betriebsfähigkeit in gebrauchter oder neuer aus

Kabel-Umflechtmaschinen

mit 12, 14 und 16 Stäben an: General von Gerssen, Elektrotechnik, Barmen, Elberfeldstr. 27.

Auf vielseitigen Wunsch bin ich ab 15. Mai 1928 in Barmen bei Markt, Neuerweg 7, Telefon 2280, jeden Dienstag von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr zu sprechen.

Dr. med. Tholen

prakt. Arzt, Kbin, Hohenzollernring 7, 2. Stg. Telefon West 6280.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Nephelopathia und Folke-Heilweise.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 113 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 14. Mai

Die anziehenden Großhandelspreise.

Die auf den Stichtag des 9. Mai berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamtes ist mit 140,5 gegenüber der Vorwoche (140,2) um 0,2 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexzahl für Agrarstoffe mit 134,8 (134,3) um 0,4 v. H. und diejenige für Kolonialwaren mit 137,2 (136,3) um 0,7 v. H. zugenommen. Die Indexzahl für industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate ist um 0,2 v. H. auf 134,9 (134,6) gestiegen. Die Indexzahl für industrielle Fertigwaren stellte sich auf 158,2 (158,0).

Weitere Zunahme der deutschen Spareinlagen.

Ende März 1928 betrug der Bestand der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen 5496,8 gegen 5326,8 Mill. RM. Ende Februar 1928. Die Zunahme stellt sich mithin auf rd. 160 gegen 142,7 Mill. RM. im Februar. Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositeninlagen betrugen 1284,1 (1291,4) Mill. RM.

Umsatzsteuerumrechnungssätze für April.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die sich (an der Berliner Börse) notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für April 1928 wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpesos 406,46, Britisch-Hongkong 100 Dollar 207,64, Britisch-Indien 100 Rupien 153,08, Britisch-Straits Settlements 100 Dollar 226,35, Chile 100 Pesos 51,71, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 253,15, Luxemburg 500 Fr. 38,40, Mexiko 100 Pesos 208,90, Peru 1 Pfd. 16,88, Union der sozialistischen Räterepubliken 10 neue Rubel (gleich 1 Tcherwonez) 21,51 RM.

Industrie und Handwerk zur Gewerbenachwuchsfrage.

Im Vorl. Reichswirtschaftsrat fand unter großer Teilnahme der Vertreter aus Handels-, Industrie- und Industriekreisen und unter reger Teilnahme von Vertretern der Ministerien und Schulbehörden die diesjährige Hauptausschuß-Sitzung des von Industrie, Handel und Handwerk gebildeten zentralen Arbeitsausschusses für Berufsausbildung statt. Der Vorsitzende, Geheimrat E. von Borsig, brachte anlässlich der ersten Zusammenkunft mit dem Handwerk in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Reichswirtschaftsrates und Industrie- und Handelsvereins, Generalsekretär Hermann unterstrich im Namen der Spitzenkörperschaften des Handwerks noch besonders die Ausführungen des Herrn v. Borsig und glaubte, für das Handwerk sagen zu können, daß unter Wahrung der Selbstständigkeit des Handwerks und gleichberechtigter Mitwirkung, nichts unternommen würde, um auf dem begonnenen Wege planmäßig weiter zu schreiten. Über die Geschäftsführung des Ausschusses berichtete Dr. Schürholz, der an einigen Beispielen zeigte, wie durch die ganze Wirtschaft in Auswirkung des Rationalisierungsgedankens auf der einen Seite und des sich allmählich klar herausbildenden neuen Bildungsideals auf der anderen Seite ein starker Zug zur neuen und ergebigeren Betreuung der menschlichen Arbeitskraft gehe. Dipl.-Ing. Frölich berichtete über die Entwicklung des Berufsausbildungsgesetzes im Reichswirtschaftsrat und über die sich noch ergebenden Schwierigkeiten im einzelnen, von denen er glaubte, daß sie mit Rücksicht auf die allgemeine Bedeutung des Erziehungsgedankens die hierfür nötige Lösung finden würden. Es folgte ein Vortrag von Gewerbeschuldirektor Bierther, Düsseldorf, über „Bedeutung und Aufgaben der mit den öffentlichen Berufsschulen verbundenen Lehr- und Anschauungswerkstätten“. Geheimrat v. Borsig schloß die Tagung mit dem Hinweis, daß die Notwendigkeit des praktischen Zusammengehens aller Gewerbezweige erneut dargetan habe.

75jähriges Geschäftsjubiläum der Firma C. Großmann, Eisen- und Stahlwerk, A.-G., Wald-Rhld.

Die Firma C. Großmann kann in diesen Tagen ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Sie wurde im Mai des Jahres 1853 zu Wald gegründet. Der Gründer der Firma war der im Jahre 1901 verstorbene Carl Großmann. Das anfänglich kleine Unternehmen betrafte sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Schlüsseln aller Art. Dank der rastlosen Arbeit und dem zielbewußten Streben des Gründers, später unterstützt von seinem Sohn Louis Großmann und seinem Schwiegersohn Jean Berns,

machte sich alsbald ein rascher Aufschwung bemerkbar. Im Jahre 1890 trat Carl Großmann vom Geschäft zurück und übertrug dasselbe den beiden letztgenannten Herren, welche das Unternehmen als offene Handelsgesellschaft weiterführten. Während Louis Großmann heute noch als Direktor in der Firma tätig ist, starb Direktor Jean Berns im Jahre 1918. An seine Stelle trat sein Sohn Carl Berns. Infolge der raschen und günstigen Weiterentwicklung des Werkes mußten das Fabrikationsprogramm und die Betriebsabteilungen immer mehr erweitert werden und es erfolgte im Jahre 1911 die Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft in eine (Familien-) Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1.000.000 Mark.

Aus dem anfänglich kleinen Unternehmen ist im Laufe der Zeit ein Werk entstanden, welches in seinen Einrichtungen und seiner Bedeutung als führend angesehen werden kann und dessen Erzeugnisse sich nicht nur im Inland, sondern auch in allen Weltteilen größter Beliebtheit erfreuen. Es bestehen heute drei Hauptabteilungen: 1. Die Stahlformgießerei (in welcher Stahlgußteile bis zu 2000 kg Stückgewicht hergestellt werden), 2. die Temper- und Graugießerei, 3. die Kleingießerei- und Schlüssel-fabrik. Der Abteilung Graugießerei ist eine Unterabteilung angegliedert, in welcher als Sonderfertigung Achslager für Feld-, Industrie-, Klein- und Straßenbahnen hergestellt werden. Dazu kommen noch zahlreiche Nebenbetriebe, wie die mechanische Werkstatt, die Modellschreinerei, die Schlosserei, die Kermacherei, die Temperei, die Putzerei, die Reparaturwerkstätten für die elektrischen und maschinellen Anlagen, die Kistenschreinerei und sonstige kleine Nebenbetriebe. Zur Zeit werden in dem Unternehmen rund 550 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

Griechenland stabilisiert.

1 Pfund Sterling = 375 Drachmen.

Der griechische Ministerrat beschloß die Stabilisierung der Drachme im Verhältnis von 375 Drachmen zu 1 Pfund Sterling. Nach dem gleichen Gesetz wird die Bank von Griechenland von morgen ab ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die Lage der Textilindustrie.

Die Konfektion konnte in den letzten Wochen eine wesentliche Verstärkung der Nachfrage feststellen, und es waren während der warmen Tage vor allem die hellen sommerlichen Artikel der Damen- und Backisch-Konfektion, die stark begehrt wurden. Neben kunstseidenen und seidenen Kleidern fanden Blusen einige Beachtung, und auch helle Sommermäntel und Kostüme wurden gekauft. Die Kommission der Schutzgemeinschaft des Verbandes deutscher Damen- und Mädchenmüllfabrikanten hat Ende April auf Grund statistischer Ermittlungen festgestellt, daß noch ein erheblicher Teil des Sommerbedarfs des Einzelhandels ungedeckt sei und deshalb zu vorzeitiger Verschleudung von Lagerware kein Grund vorliegt. Auch die Herrenkonfektion hat einige Aufträge erhalten, doch ist man hier mit der Beschäftigung nicht überall zufrieden. In der Wäschekonfektion konnte bisher eine wesentliche Besserung der Nachfrage nicht festgestellt werden. Sowohl die Herrenwäschekonfektion als auch die Damenwäschekonfektion bezeichnen die Lage des Geschäftes als unbefriedigend. Die eingehenden Aufträge halten sich in engen Grenzen, die Preise sind gedrückt, obwohl die Lage der Garnmärkte recht fest ist und auf eine baldige Erhöhung der Stoffpreise hindeutet.

In der Weberei hat die Lage in den letzten Wochen im allgemeinen keine Besserung, sondern eher eine weitere Verschärfung erfahren. Fast überall zeigt sich ein verstärktes Angebot bei geringem Interesse der Abnehmerschaft. Der Handel lebt durchweg von der Hand in den Mund. In der Baumwollweberei hat die weitere Beilegung des Garnmarktes keine Belebung der Nachfrage zur Folge gehabt. Wohl selten ist die Aussicht auf eine zu erwartende Preissteigerung für Gewebe von der Abnehmerschaft so gleichgültig hingenommen worden, wie in den letzten Wochen. Bei vielen Artikeln liegen die Verkaufspreise heute auf einem Stande, der die Herstellung vollständig unlohend macht, und nur die ungenügende Nachfrage und das Bestreben, wenigstens etwas an Aufträgen hereinzuholen, hat die Webereien bisher veranlaßt, trotz erhöhter Garnpreise und erhöhter Löhne die Preise, die man zu Beginn des Jahres festgelegt hat, noch weiter zu halten. Auf die Dauer ist natürlich ein solcher Zustand unhaltbar und man wird über kurz oder lang an dem Zwang, die Preise den erhöhten Gesteungskosten anzupassen, gar nicht vorbei können. Innerhalb der recht vielseitigen Baumwollweberei ist die Lage natürlich nicht einheitlich, und innerhalb der Herstellung der einzelnen Artikel richtet sich der vorliegende Auftragsbestand zu einem guten Teil auch danach, wie weit der betreffende Fabrikant bei der Preisstellung zu Zugeständnissen an die Abnehmer bereit ist. Rohwaren werden durchweg recht vorsichtig disponiert. Die Hersteller von Rohware und Decken haben für den Herbst in den letzten Wochen einige Aufträge erhalten, doch hält sich der Umfang dieser Aufträge durchweg unter den sonst gewohnten Grenzen. Von Schürzenzeugen und ähnlichen Artikeln der Baumwoll-Weberei sollen einige bekannte Marken-Qualitäten größere Aufträge gebracht haben und vereinzelt sind umfangreiche Betriebserweiterungen geplant. Hierbei handelt es sich aber um Ausnahmefälle, denn die Gesamt-lage der Weberei bietet für eine optimistische Beurteilung der Lage gegenwärtig sicher keine Anhaltspunkte.

Auch die Auslandskonkurrenz macht der deutschen Industrie auf dem einheimischen Markt bei manchen Artikeln sehr zu schaffen. Als die Ursache dieses Übels wird in erster Linie der deutsch-französische Handelsvertrag mit seinen durchaus ungenügenden Zöllen für Baumwollwaren bezeichnet. Neben Frankreich (Elsas) ist die Tschechoslowakei und England stark an der Einfuhr beteiligt. Wenn zuletzt ein Nachlassen der Einfuhr festgestellt werden konnte, so darf man deshalb das Gefühl dieser Einfuhr für unsere deutsche Industrie doch nicht geringer einschätzen, denn die Ursache dieser Verminderung liegt einzig und allein an der geringeren Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes und sie wird wieder eine entsprechende Steigerung erfahren, sobald die allgemeine Lage des Handels sich gebessert hat. Bemerkenswert ist auch, daß sich die Lage für Frotteierwaren, die sonst recht günstig war, ebenfalls erheblich verschlechtert hat. Absatzschwierigkeiten und Preisdrückerei bzw. Unterbietung sind hier die besonderen Kennzeichen der Lage. Allerdings kann hier für die Verschlechterung nicht fremde Einfuhr verantwortlich gemacht werden, sondern die erhebliche Steigerung der Produktion dieses vor einigen Jahren noch so guten Artikels trifft hier die Schuld. Die Mode hat in der Nachkriegszeit zu einer erheblichen Steigerung des Verbrauchs an Frotteierartikeln geführt, und vor einigen Jahren vermochten die alten Hersteller der Nachfrage nicht immer prompt zu genügen. Hierdurch fühlten sich zahlreiche Betriebe der Baumwoll- und Leinenweberei veranlaßt, sich der Herstellung dieser Artikel neu zuzuwenden, dazu kamen auch einige vollständige Neugründungen auf diesem Spezialgebiet, und die Folge war, daß man die Produktion weit über das Maß der Verbrauchssteigerung hinaustrieb. Vielfach sind selbst jetzt in der Hauptverkaufszeit erhebliche Lagerbestände bei den Fabrikanten vorhanden, und es lastet auf dem Geschäft ein starker Preisdruck.

Dann ist in der Baumwollindustrie die Frage der Neuordnung der Zahlungsbedingungen immer noch aktuell. Bekanntlich verlangt die Abnehmerschaft schon seit langer Zeit die Rückkehr zu der vor dem Kriege üblichen Zahlungsfrist von 90 Tagen, während die Fabrikanten unter Hinweis auf das kurze Ziel der Spinner nicht über die Frist von 60 Tagen hinausgehen zu können. Bemühungen, bei den Spinnern eine Verlängerung des Zieles zu erreichen, sind gescheitert, da die Spinner angeben, daß ihr durch die Inflation und die hohe steuerliche Belastung geschwächtes Betriebskapital einer solchen Anspannung, wie sie die Verlängerung des Zahlungszieles mit sich bringt, nicht gewachsen sei. Nun hat in diesen Wochen eine Anzahl westfälischer Spinner eine Studienreise nach Amerika unternommen, und eine Zeitungskorrespondenz weiß zu melden, daß diese Studienkommission wohl modernste Maschinen kaufen und auch mit den Farmern Abkommen über direkte verbilligte Baumwollkäufe treffen will, daß aber keine Kredite für die deutsche Baumwollindustrie aufgenommen werden sollen, da die deutschen Unternehmen finanziell gut fundiert seien. Die Vor- und Nachteile der Auslandskredite für unsere Industrie sollen hier ganz außer Betracht bleiben, aber die Bemerkung, daß unsere Baumwollspinnerei gut fundiert ist, muß hervorgehoben werden, weil man eben bei Verhandlungen über eine Milderung der

Zahlungsbedingungen das Gegenteil behauptet hat. Das starre Festhalten der Spinner an dem kurzen Zahlungsziel bringt gegenwärtig die Weberei in eine sehr schwierige Lage, denn die Mehrzahl der Abnehmer nimmt gegenwärtig statt des vereinbarten Zahlungszieles von 60 Tagen ein Ziel von 90 bis 120 Tagen in Anspruch, und die Anrechnung von Verzugszinsen macht besonders bei so ungünstigen Absatzverhältnissen, wie wir sie heute bei so vielen Artikeln feststellen müssen, erhebliche Schwierigkeiten, ja sie ist oft direkt unmöglich, will man nicht auf die Verbindung mit einem sonst guten Kunden für die Zukunft verzichten. Hier sollte die deutsche Baumwollspinnerei doch wenigstens innerhalb der Grenzen des möglichen den berechtigten Wünschen ihrer Abnehmer entgegen kommen. Eine Neuordnung der Kondition der Weberei ist durchaus erstrebenswert, um endlich diesen alten Hemmschuh der gesunden Entwicklung des Geschäftes zu beseitigen, aber sie kann nur bei der Spinnerei ihren Anfang nehmen.

Die Wollpreise sind unverändert fest, trotzdem zeigt sich auch hier ein Abflauen der Konjunktur. Während bisher die Lage der Wollweberei günstiger war als die Baumwollindustrie, muß auch hier seit Wochen eine zunehmende Verschlechterung des Auftragseinganges festgestellt werden. Herbst- und Winterartikel haben bisher meist nur Aufträge verhältnismäßig geringen Umlanges gebracht. Die Preise sind sehr gedrückt und lassen es nicht zu, die gegen das Vorjahr erhöhten Gesteungskosten einigermaßen auszugleichen. Bei dieser schwierigen Lage unserer Tuchindustrie ist es umso bedauerlicher, daß die Einfuhr ausländischer Stoffe so erheblich zugenommen hat. Im übrigen stellen Kammgarnartikel immer noch den größten Teil des Konsums. Von der Streichgarnspinnerei sind nur wenige Betriebe gut beschäftigt, während die meisten über Absatzschwierigkeiten klagen und nur durch besondere Preisgeständnisse Aufträge hereinzuholen vermögen. Die Hoffnungen, die man auf eine für Streichgarnartikel günstigere Mode gesetzt hat, haben sich bisher nicht erfüllt. Sollte der Eingang der Aufträge für Herbst und Winter nicht in der nächsten Zeit eine wesentliche Besserung erfahren, was man vielfach kaum zu hoffen wagt, dann wird mit der Notwendigkeit von Betriebsbeschränkungen gerechnet werden müssen. Auch in der Strumpfindustrie scheint sich das Geschäft verschlechtert zu haben, denn der Handel beobachtet ein wesentlich verstärktes Angebot in diesen Artikeln.

Leinen muß wohl als der zurzeit undankbarste Artikel der Breitweberei bezeichnet werden. In der Leinenindustrie hat sich die Lage weiter verschlechtert. Der Absatz ist durchaus ungenügend, besonders in reinleinenen Artikeln. Aber auch Halbleinen erzielt nur geringe Aufträge, und auch solche nur zu gedrückten Preisen. Dabei ist die Lage des Leinenmarktes durchaus fest. Wenn auch in Leinengarnen ein ausreichendes Angebot vorhanden ist, so wurden trotzdem höhere Preise für Garne gefordert. Die Leinenweberei muß aber oft trotzdem noch Nachlässe auf die bisherigen Preise bewilligen, um überhaupt einmal einen Auftrag zu erhalten. Auch die Aussichten für die weitere Entwicklung der Leinenindustrie werden vorläufig als recht ungünstig bezeichnet. Besser ist die Lage der Jute-Industrie, die meist noch ziemlich ausreichend mit Aufträgen versehen ist, und bei der die Befestigung des Rohstoffmarktes sogar den Auftragsseingang etwas beleben konnte. F. H.

Dortmunder Riffer-Flaschenbier

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerlaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:
Herrn Feldbrügge, Elberl., Königstr. 172.
Martin Hellingner, Elberl., Königstr. 172.
Rich. Neu, Elb., Sternstr. 2-4, Tel. 4433.
F. Brand, Barm., Schützenstr. 109, T. 1067.

Ein starker, ausgeglichener Sechszylinder

Sie können für M 5500 eine Limousine haben

Seit langem wünschten Sie einen Sechszylinder zu fahren. Sie wünschten sich seine größere Kraft, den ausgeglichenen, ruhigen Gang.

In dem Pontiac Six finden Sie einen geschlossenen Sechszylinder für nur M 5500.

Und die vervollkommenen Modelle für 1928 geben Ihnen größere Kraft, ausgeglichenes,

handliches Fahren mit der neuen Vierradbremse, der thermostatischen Wasserkontrolle, dem neuen Querstromkühler.

Ihr nächster Pontiac-Händler zeigt Ihnen gern die vielen Verbesserungen, die diesen Pontiac Six zu einem so überlegenen Sechszylinder zu denken niedrigen Preis werden ließen. Verabreden Sie eine Probefahrt.



PONTIAC SIX

GENERAL MOTORS CORP. BERLIN-BORSIGWALDE

Autosieger General Motors-Werke

Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstraße 87, Tel. 8477.

Die Kosten der kontinentalen Rohstoffgemeinschaft.

Während die Belastung der deutschen Industrie durch die Überschreitung der Beteiligung in den ersten Monaten außerordentlich hoch war, haben sich die Verhältnisse in den späteren Monaten insofern gebessert, als die Sonderabgabe für Mehrerzeugung für die deutsche Industrie gesenkt wurde und schließlich auf 1 Dollar für die Tonne (soweit die Überschreitung der auf 72 Prozent festgesetzten Inlandsbeteiligung in Frage kommt) angesetzt wurde. Daneben haben auch die anderen Mitglieder infolge der Besserung der Marktlage ihre Beteiligung mehr und mehr erfüllt und dann überschritten, so daß nach Auszahlung der für die Mindererzeugung festgelegten Vergütung ein erheblicher Teil der Abgaben für Mehrerzeugung an die deutsche Industrie zurückfloß. In den letzten Monaten hat nunmehr auch Frankreich seine Beteiligungsziffer überschritten, so daß jetzt alle Mitglieder der Abgabe für Mehrerzeugung zahlen müssen. Diese Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß die Belastung der deutschen Industrie aus der Überschreitung der Beteiligung im letzten Vierteljahr auf etwa 0,60 Mk. für die Tonne zurückgegangen ist (die Erzeugung betrug rund 4,24 Mill. t). Man rechnet in industriellen Kreisen mit einer weiteren Senkung dieser Belastung, sofern nicht ein Rückschlag in der Beschäftigung der anderen Mitglieder eintritt und Deutschland nicht gezwungen wird, in stärkerem Maße als bisher an die Auslandsmärkte zu gehen, denn für die Überschreitung der 28 Prozent Auslandsbeteiligung ist eine Sonderabgabe von 4 Dollar die Tonne zu zahlen. Es würde sich also dann wieder das Bild zugunsten der deutschen Industrie verschieben.

Textilvereinigung A.-G., Köln. Unter dieser Firma ist hauptsächlich unter Beteiligung von west- und süddeutschen Textilfirmen, ein neues Unternehmen gegründet worden, das keine Erwerbsgesellschaft ist, sondern in erster Linie die Durchführung von Finanzierungsgeschäften jeder Art, vorzugsweise auf dem Gebiet der Textilindustrie und des Textilhandels, ausüben will. Das Aktienkapital beträgt 15 Mill. Mark.

Yale & Towne Manufacturing Co. Die Gesellschaft weist für das erste Quartal 1928 einen Reingewinn von 373.089 Dollar oder 693 Dollar je Aktie aus gegen 1,33 Dollar i. V.

Rheinhandelskonzern, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital von 750.000 auf 50.000 Mark herabgesetzt. Diese Maßnahme muß überraschen, weil der Abschluß für 1927 keineswegs mit Verlust abschließt, sondern nach 200.000 Mark Abschreibungen und 50.000 Mark Rückstellungen noch einen Reingewinn von 5183 Mark ausweist. Die Gesellschaft muß daher im laufenden Jahre erhebliche Verluste erlitten haben, die zu einer solchen Herabsetzung des Aktienkapitals im Laufe des Geschäftsjahres Veranlassung geben. (Das Aktienkapital befindet sich fast ausschließlich im Besitz von Kommerzienrat Falk in Düsseldorf.)

Mannesmann-Wagen, Motoren- und Lastwagen, A.-G., Aachen. Der HV. soll auch Mitteilung nach § 240 HGB. über den Verlust von der Hälfte des Aktienkapitals gemacht werden. Wir hören dazu, daß das im Dezember vorigen Jahres um 1,38 auf 3,5 Mill. Mark erhöhte Aktienkapital als vollständig verloren angesehen und daß darüber hinaus noch mit weiteren starken Verlusten gerechnet werden muß. Wieviel von den 1,38 Mill. Mark neu emittierten Aktien gezeichnet worden ist, wurde von der Verwaltung nie bekannt gegeben. Die Sanierungsverhandlungen sind noch nicht so weit gediehen, daß man sagen kann, ob es möglich sein wird, das Werk halten zu können. Die Entscheidung wird in der am Mittwoch stattfindenden Gläubigerversammlung erfolgen.

Continental Caoutchouc und Gutta-percha Co., Hannover. Die Gesellschaft konnte im Jahre 1927 ihren Geschäftsgewinn auf 13.38 (12.30) Mill. Mark erhöhen. Nach Abzug der allgemeinen Unkosten verbleibt ein Rohgewinn von 4,96 (2,60) Mill. Mark, aus dem u. a., wie gemeldet, die Dividendenzahlung mit 6 Prozent wieder aufgenommen werden soll. In der Bilanz (alles in Mill. Mark) erscheinen die Vorläufe mit 16,54 (16,04), Schuldner 29,70 (29,07), darunter Bankguthaben 3,27 (3,17), Gläubiger 15,66 (13,93) Mill. Mk. Hierbei ist bemerkenswert, daß sich die Bankschuld von 5,8 Millionen Mark im Vorjahre auf 91.835 Mk.

ermäßigt hat. Im laufenden Jahre weisen die Umsätze gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres erhöhte Ziffern auf. Es bedürfte einer geräumigen Zeitspanne, bevor die zu hohen Preisen noch vorhandenen Lager- und Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate abgestoßen seien.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Die erste Börse der neuen Woche bereitete wieder einmal eine Enttäuschung. Nachdem man vorwiegend noch allgemein sogar bedeutend höhere Kurse gehört hatte, machte sich schon bei Beginn des Verkehrs eine ungleichmäßige und unsichere Haltung geltend. Vielfach traten bereits Kursabschwüngen ein, die sich dann späterhin noch vermehrten und auch vergrößerten. In erster Linie ging dies für die Favoriten der letzten Zeit, da sich heute wieder einmal ein Nachlassen und teilweise sogar ein Aufhören der ausländischen Kauftätigkeit bemerkbar machte. Auch die Beteiligung des Publikums läßt zu wünschen übrig. Infolgedessen sah sich die Spekulation zu Glattstellungen und hier und dort auch zu Blankoabgaben veranlaßt. Es kam hinzu, daß über eine Erkrankung des Reichsaussenministers beunruhigende Gerüchte im Umlauf waren, denen allerdings bald widersprochen wurde. Aber auch die durch die Wahlbewegung hervorgerufene politische Beunruhigung wurde heute als Grund für die Abschwächung angeführt. Im wesentlichen ist eine begreifliche Reaktion nach den vorausgegangenen überaus heftigen Kurssteigerungen, an denen gemessen die Kursrückgänge meist auch nicht sonderlich groß sind.

Beträchtlich höher waren anfangs noch Glanzstoffsaktien, deren Bezugsrecht morgen zum ersten Male notiert wird, und Bemberg, bei etwa 10 Prozent höherem Kurs, die allerdings die vorläufigen Schätzungen auch nicht erreichen. Später gingen die Erhöhungen auch hier verloren. Eine große Einbuße von über 10 Prozent erlitten Polyphonaktien, bei denen heute der Dividendenabschlag von 12,6 Prozent zu berücksichtigen ist. Die Aktien der Großbanken gingen heute schon zu Beginn überwiegend schwächer. Ebenfalls schon zu Beginn überwiegend schwächer. Farbenindustrie schlechthin behauptet, dann aber unter Schwankungen gleichfalls schwächer, ebenso bei Rhein Stahl. Auch die übrigen Montanpapiere waren anfangs ruhig und teilweise schwächer, auch Kaliaktien ruhiger und abgeschwächt, ebenso Schiffahrtswerte.

Von ausländischen Renten waren Mazedonien erheblich höher, auch Lissaboner Stadtanleihe fest, dagegen Anstolter und Bosnier schwächer. Die deutsche Ablösungsanleihe setzte gut ab, ein, um dann aber gleichfalls wieder unter 20 zurückzugehen.

Im weiteren Verlaufe gewann die Unsicherheit der Börse noch an Boden. Die Kurse schwankten, neigten aber überwiegend noch zur Schwäche.

Der Kassamarkt war uneinheitlich und ziemlich ruhig. Auch im Freiverkehr war das Geschäft heute stiller und die Kurse meist schwächer.

Auf dem Geldmarkt ist heute keine wesentliche Änderung eingetreten. Angesichts des morgigen Mediotages machte sich größerer Bedarf geltend. Tagesgeld blieb unverändert 5 bis 7 Prozent und war hinreichend angeboten. Der Privatskont ebenfalls unverändert 0,5 Prozent für beide Sichten, die Nachfrage war geringer als in der letzten Zeit. Warenwechsel 6 bis 6 1/2 Prozent. Monatswechsel 7,5 bis 8,5 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war heute der Dollar neuerdings schwächer, das englische Pfund dagegen fester; auch die spanische Valuta fester, der Yen kaum verändert.

Die Börse schloß ruhig und allgemein schwächer.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 14. Mai.

Adler Kette 50,00	Länder 75,00	Kallworte 19,50	Diamant 19,50
Alig. Hoch 94,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
Beck, Stahl 110,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
Berg. Leuz 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50
B. L. L. 67,00	Länder 70,00	Kallworte 18,50	Saliterra 19,50

Berliner Börse vom 14. Mai.

Einheitskurse	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Deutsche R.	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Deutsche R.	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Deutsche R.	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Deutsche R.	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Kölnener Börse vom 14. Mai.

12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00

Devisen.

Antliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 2% - Lombardzinsfuß 8%	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Halbamtliche Ostdevisen

Auszahlung	12. 14.	13. 14.
Adler Kette 50,00	10,00	10,00
Alig. Hoch 94,00	10,00	10,00
Beck, Stahl 110,00	10,00	10,00
Berg. Leuz 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00
B. L. L. 67,00	10,00	10,00

Amsterdamer 10.46-Uhr-Devisen vom 14. Mai. Berlin 1297, London 1297, New York 247,7, Paris 957,5, Belgien 348,56, Schweiz 476, Italien 1305,75, Madrid 4161, Oslo 6637, Kopenhagen 6646, Stockholm 6646, Wien 4486, Budapest 4238, Prag 734,25, Helsingfors 633, Bukarest 132,50, Yokohama 113,50, Buenos Aires 195,5, Report: satze: Pfund p. - Mt. 1210,56, Dollar p. 1 Mt. 247,7.

Zürcher Devisen vom 14. Mai 1928. Paris 2462,25, London 2533,5, New York 218,25, Belgien 747,50, Italien 273,50, Spanien 871,5, Holland 209,25, Berlin 1241,50, Wien 790, Stockholm 129,25, Oslo 189, Kopenhagen 189,20, Sofia 274,50, Prag 1587,50, Warschau 3813, Budapest 963,50, Belgrad 913,25, Athen 689, Konstantinopel 263, Bukarest 321, Helsingfors 1809, Privatdiskontsatz 111,5, Buenos Aires 222, Japan 242.

Londoner 10.15-Uhr-Devisen vom 14. Mai. New York 488,16, Amsterdam 1299,5, Paris 124,02, Brüssel 3494,75, Italien 926,5, Berlin 2049,5, Schweiz 2532,5, Spanien 2911, Kopenhagen 1819,5, Stockholm 1819,5, Oslo 1822,5, Lima-bon 113,50, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 792, Konstantinopel 976, Athen 375, Wien 3470, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 391, Yokohama 1111, Montevideo 5062, London auf Bombay 1401.

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Mai. (Mittelwert von der Deutschen Übersichtsbank in Berlin.)

Valparaíso: London (90 Tage) 32,59 Pence für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) - 8,20 für 1 Peso. New York (Sicht) 8,20 Pesos für 1 US-Dollar. Buenos Aires: London (Kabel) 47,75 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4,06 Mk. für 1 Goldpeso. New York (Kabel) 102,90 Goldpesos für 100 US-D. Rio de Janeiro: London (Kabel) 5,95 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) - Mark für 1 Milreis. New York (Kabel) 8,560 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollwolle vom 12. Mai: 23.66. 14. Mai: 23.22. Liverpooler Baumwollwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1962 bis 52, März 1961 bis 51, Mai 1959 geh. Juli 1952 bis 54, Okt. 1959 bis 53. Tendenz stetig. Liverpooler Baumwollwolle, Ägypten, je 1 lbs. Novbr. Sak. 2100. Tendenz stetig. Alexandrier-Baumwolle, Juni Ashm. 2817, Juli Sak. 4170, Okt. Ashm. 2855, Nov. Sak. 4231.

Berliner Produktenbörse vom 12./14. Mai.

12. 14.	13. 14.
Weizen märkischer 253,00	254,00
Roggen märkischer 253,00	254,00
Gerste märkische 253,00	254,00
Futter Winter 253,00	254,00
Hafer märkischer 253,00	254,00
Mais vort. (Berlin) 253,00	254,00
Weizenmehl 253,00	254,00
Roggenmehl 253,00	254,00
Weizenkleie 253,00	254,00
Roggenkleie 253,00	254,00
Haps 253,00	254,00
Leinöl 253,00	254,00
Erbsen kleine 253,00	254,00
Erbsen große 253,00	254,00
Futtererbsen 253,00	254,00
Ferkel 253,00	254,00
Ackerbohnen 253,00	254,00
Wicken 253,00	254,00
Lupinen blaue 253,00	254,00
Lupinen gelbe 253,00	254,00
Sesamöl 253,00	254,00
Sesamkörner 253,00	254,00
Kaffeebohnen 253,00	254,00

Berliner Metalle vom 14. Mai.

Elektrolytkupfer (wiederauf) prompt, p. 100 kg 134,75 Original-Hüttenrohmetall im freien Verk. 134,75 Remetall-Plattentopf v. Hüttenbesitzer 134,75 Original-Hütten-Aluminium (98-99%) 214 Hüttenzinn, mindestens 98% 300 Reinmetall (98-99%) 300 Antimon, Regulus 81,90 Silber in Barren, ca. 800 fein 26-29 Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 26-29 Platin im Freiverkehr per Gramm 10-11

Amtliche Terminalsätze der Berliner Metallbörse vom 14. Mai 1928. Kupfer: Mai 125,25 Brief, 124,25 Geld, Juni 126 Brief, 125 Geld, Juli 125,50 Brief, 124,50 Geld, Aug. 126 Brief, 125,50 Geld, Sept. 126 Brief, 125,50 Geld, Okt. 126 Brief, 125,50 Geld, Nov. 126,25 Brief, 125,25 Geld, Dez. 126 Brief, 125,50 Geld, Jan. 126,25 Brief, 125,25 Geld, Febr. 126 Brief, 125,50 Geld, März 126,25 Brief, 125,25 Geld, April 126,25 Brief, 125,25 Geld. - Stimmung fest.

Blei: Mai 41 Brief, 40,25 Geld, Juni 41 Brief, 40,25 Geld, Juli 41 Brief, 40,25 Geld, Aug. 41 Brief, 40,25 Geld, Sept. 41 Brief, 40,25 Geld, Okt. 41 Brief, 40,25 Geld, Nov. 41 Brief, 40,25 Geld, Dez. 41 Brief, 40,25 Geld, Jan. 41 Brief, 40,25 Geld, Febr. 41 Brief, 40,25 Geld, März 41 Brief, 40,25 Geld, April 41 Brief, 40,25 Geld. - Stimmung ruhig.

Londoner Schmelzmetalle vom 14. Mai.

Kupfer per Kasse: 62 1/2 - 62 1/2 Zinn Schmelzmetall 232 1/2 - 232 1/2 Nickel 232 1/2 - 232 1/2 Silber 232 1/2 - 232 1/2 Zinn per Kasse: 232 1/2 - 232 1/2 Zinn Schmelzmetall 232 1/2 - 232 1/2 Nickel 232 1/2 - 232 1/2 Silber 232 1/2 - 232 1/2

Viehmärkte vom 14. Mai.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	63-65	60-64	63-65
	—	53-58	61-65
	54-60	50-58	58-65
	—	42-48	35-58
Bullen	46-52	34-39	50-58
	54-57	54-57	58-60
	48-52	50-53	54-57
Lämmer	44-46	43-49	50-58
	52-55	52-55	56-58
	44-50	45-50	52-55
	32-38	34-42	46-55
	30-30	22-30	30-44
Fresser	62-64	57-60	62-65
	54-58	50-54	56-65
	46-50	—	50-55
Fresser	49-46	—	—
Kälber	—	90-110	100-112
	78-82	72-77	83-88
	65-75	60-70	62-88
	50-60	45-55	30-60
	56-58	54-56	58-60
	58-60	56-60	58-60
	58-60	56-60	58-60
	56-60	52-58	58-60
	55-57	50-54	56-57
	52-55	—	54-55
	50-53	46-52	51-53
ausges.			
Elberfeld.	Auftrieb: 538 Großvieh, davon 2 Ochsen, 48 Bullen, 200 Kühe, 8 Fresser, 573 Kälber.		
	ausges. 372 Schweine. Tendenz: Großvieh regelmäßig, Schweine und Kälber mittel.		

Schwarz-Weiß Barmen schlägt Schalke 04 mit 3:1.

Wird das Spiel Barmen-Schalke wiederholt? — SpuSpBgg. Barmen erringt die Meisterschaft der 2. Klasse.

Schwarz-Weiß Barmen scheint allmählich seine alte, gute Form wiedergefunden zu haben. Die Mannschaft führte auf der Essener Stadionbahn ein recht hübsches Spiel vor und gewann gegen Schalke 04 völlig verdient mit 3:1. Dem Ruhrbezirksmeister glückte lediglich in der ersten Halbzeit ein Elfmeterball, während die Barmer nach dem Wechsel drei regelrechte Tore erzielten. Dabei hatte Schwarz-Weiß für Löffel und Weistoft noch Ersatz einstellen müssen. Allerdings fehlte auch auf der Schalke Seite ein Mann, und zwar der bekannte Kuzorra, der vom Deutschen Fußball-Bund für die Olympia-Mannschaft beansprucht wurde. Aus diesem Grunde wird das Spiel vielleicht wiederholt werden, denn Schalke hat vor dem Austritt ausdrücklich erklärt, daß sie nur unter Protest spielen. Für die Barmer, die sich voll und ganz eingelebt haben und einen so schönen Erfolg erzielten, bedeutet eine Wiederholung des Spiels natürlich eine faule zu ertragende Härte; die Mannschaft hat so wie so schon durch die künftige Inanspruchnahme für die westdeutschen Endspiele eine erhebliche Einbuße an körperlichem Vermögen und Konzentration erlitten.

Läßt man das Resultat des Essener Spiels als gerechtfertigt bezeichnen, so bietet die Tabelle folgenden Bild:

Sp.-Bgg. Köln-Züß	6	5	0	1	27:9	10
Preußen Arnsfeld	6	4	0	2	17:12	8
Kurhessen Kassel	6	2	2	2	13:15	6
Schwarz-Weiß Barmen	5	2	1	2	12:14	5
Schalke 04	6	2	1	3	13:15	5
Vortrupp Rheine	5	2	0	3	12:19	4
Hagen 72	6	1	0	5	9:18	2

Schwarz-Weiß Barmen triumphiert über den Ruhrbezirksmeister verdient: 3:1 (0:1).

Am Entscheidungsspiel um den dritten Platz der Westdeutschen Fußballmeisterschaft konnten die Barmer Schwarz-Weiß vor etwa 5000 Zuschauern auf der Essener Stadionbahn einen einwandfreien, verdienten Sieg über den Ruhrbezirksmeister davontragen, der seinen einzigen Erfolg in der 20. Minute durch einen verwandelten Elfmeterball erzielte. Im ganzen kam auf Grund des auf beiden Seiten mitwirkenden Erfolges und des unebenen Bodens wegen kein merkwürdiges Spiel auf. In der zweiten Halbzeit hatten sich beide Mannschaften augenscheinlich besser gefunden. In dieser Zeit sah man ganz annehmbare Leistungen, insbesondere von den Supertalern, deren Zusammenarbeit und Verständnis innerhalb der einzelnen Mannschaftsteile vollkommen glatter von hinten ging und den Erfolg sicherte. Bemerkenswert war die gute Nachschubarbeit der Verteidiger, die immer zur Stelle waren, wenn es vor ihrem Tor drohte. Die Barmer, die sich vor ihrem Tor brav und geschickt zu verhalten wußten, ließen ihr Angriffsvermögen mit einer anerkennenswerten Frische und Härte. Die Tore entsprangen alle einer guten Zusammenarbeit. Selbst unter Mithilfe Kuzorras, der auf Seiten der Schalke fehlte, wäre dem Schwarz-Weiß der Sieg wohl kaum zu nehmen gewesen.

Die Schalke mußten auf den in Braunschweig für die deutsche Landmannschaft beschafften Kuzorra und auf ihren Verteidiger Studenitz verzichten, während bei den Schwarz-Weiß für zwei ihrer besten, Löffel und Weistoft, ebenfalls Ersatz mitwirkte.

Die Mannschaft des Ruhrbezirksmeisters findet sich zunächst besser. Sein Sturm kombiniert schneller und schafft gleich einige brenzliche Augenblicke vor dem Barmer Tor. Nach und nach kommen die Barmer aber gut auf. In der 10. Minute hat Sobotta einen sehr geschossenen Ball zu halten. Auch den anschließenden Nachschub Schöffers pariert er blendend. Obwohl die Schwarz-Weiß in der Folge leicht im Vorteil bleiben, müssen sie in der 20. Minute die Führung an die Schalke abgeben; denn der Schiedsrichter Wingenfeld (Aulda), der im ganzen eine sehr schwache Leistung bot, distanzierte völlig unrichtigerweise einen Handelfmeter gegen die Barmer, den Kuzorra zum Aufbruchstreifer für seine Farben verwandelt. Die Supertalern lassen sich aber durch den Erfolg des Gegners nicht entmutigen. Sie tragen ihr Angriffsvermögen der Kuzorrae gut unter, behende vor, bald in raumgreifendem Ringkampf, bald mittels genauer Passes im Innenkreis. Es langt jedoch nicht zum Ausgleich, denn die Schalke Hintermannschaft findet immer wieder Gelegenheit, häufig im letzten Augenblick, dazwischen zu fahren. Ein mäßiger Kampf, bei dem die Barmer eine leichte Überlegenheit herauszuschälen gewußt hatten, neigte sich zur Pause, ohne daß es einer der beiden Parteien gelang, trotz einiger sicherer Gelegenheiten, für sich noch einen Erfolg zu buchen.

Nach dem Zeitwechsel trug der Kampf einen weitaus spannenderen Charakter. Die Leistungen außerordentlich auf beiden Seiten besser. Gesamt im Mittelstürmerpokken ein und der Halbblinde Kuzorra geht auf halbwegs. Stellung nicht dem Ruhrbezirksmeister. Die Barmer drängen sogar zeitweise und gar in der 10. Minute durch Wandhoff, Nachschub verweist, unter großem jubelnd mitgeführten Anhängern den

schon lange verdienten Ausgleich herzustellen. Die Schalke bleiben nicht müde. Gegen sich häufiger die schnelle linke Seite vor. Mohr, der einen recht guten Tag hat, kann aber im Verein mit seinen heute sehr erfolgreich wirkenden Vorberleuten immer wieder klären. In der 33. Minute nimmt Schalke eine Flanke gut auf und bestürzt den Ball unermüdet schnell an dem bestürzten Sobotta vorbei ins Rep. Gleich nach dem Anspiel erwischt Schalke den Ball. Er stürmt energisch und schnell dem Tor entgegen, gibt kurz an Buchmeyer ab, der zum 3:1-Vorsprung einlenkt. Das Spiel ist zugunsten der Barmer entschieden, die sich darauf beschränken, mit ihrer etwas zurückgezogenen Mannschaft das Ergebnis vor dem Ansturm der Gelsenkirchener Vorhüter, die gegen Schluß, verspätet allerdings, gut auf-

kommen, in seiner Gefährzone zu halten, was ihnen bis zum Ablauf des Kampfes gelingt, dessen Trefferpanne man als ein getreues Spiegelbild des Spielverlaufs betrachten kann.

Die Aufstiegspreise.

Am Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 2. Klasse des Bergisch-Märkischen Bezirks trafen sich im Barmer Nordpark Sp. u. Sp.-Bgg. Barmen und Sp.-B. Langerfeld. Die Sp. u. Sp.-Bgg. siegte einwandfrei mit 6:0, obwohl Langerfeld im Feldspiel zum mindesten ebenbürtig war, wie das Endverhältnis von 2:4 für Langerfeld erkennen läßt. Der Sp. u. Sp.-Bgg. hatte Mühe und Not, gegen Tu Sp. Ronsdorf ein unentschiedenes Ergebnis von 2:2 herauszuholen; eins der beiden Sonnenbor-

Tore wurde durch Elfmeterball erzielt. Der FC Solingen 95 unterlag auf eigenem Platz mit 1:2 dem Tu Sp. B. Eller 04, dessen Stürmer flinker und schußfreudiger waren. SSB. Elberfeld weilt mit seiner ersten Mannschaft im Siebengebirge und gewann am Nachmittag gegen Spiel und Sport Troisdorf mit 4:3.

Im Düsseldorf Bezirk konnte der Düsseldorf FC 99 nur mit Glück sein letztes Meisterschaftsspiel gegen die Sp. Bgg. Ratingen mit 1:0 für sich entscheiden; die Ratinger waren im allgemeinen überlegen, vergaßen aber im Strafraum das Schießen. Victoria Düsseldorf konnte den Sp.-B. 04 Düsseldorf nur knapp mit 4:3 halten, nachdem der Platzverein bei der Pause schon mit 4:1 geführt hatte. Tu R. Düsseldorf gewann knapp mit 3:2 (1:1) gegen Schwarz-Weiß Essen. Die Düsseldorfer nutzten ihre Torgelegenheiten besser aus, während Essen in Lieberkombination erlarrte.

Sp. u. Sp.-Bgg. Barmen — Langerfeld 6:0 (2:0).

Die Barmer Sp. u. Sp.-Bgg. konnten die in den Aufstiegspreisen gegen Langerfeld erlittene Niederlage in einer überzeugenden Weise wettmachen. Etwa 2500 Zuschauer hatten sich im Nordpark zu diesem Entscheidungsspiel, der von beiden Vereinen in starker Besetzung durchgeführt wurde, eingefunden. Leider hielt die Begegnung in spielerischer Hinsicht nicht das Erwartete. Die erste Halbzeit ging nach an. Langerfeld eröffnete die Angriffsaktionen recht lebhaft. Im Lieberkampf ließ jedoch der Sturm zwei tödliche Chancen aus, während andererseits ein Bombardement der Verteidiger nur zu einer Ecke führte. Nach 10 Minuten übernahm Müller die Führung für seine Farben. Obwohl der Kampf weiterhin offen blieb, zeigte sich Sp. u. Sp.-Bgg. doch in punkto Schnelligkeit, Stellungsspiel und Spieldarstellung überlegen. Der Langerfelder Sturm erwies sich im ganzen als recht hilflos. Der Zusammenhang war recht locker und die Aktionen zu unentschieden. In der 20. Minute nutzte Lufke eine weitere Ecke durch famoses Einschöpfen zum zweiten Erfolg aus. Das Treffen spielte sich weiterhin hauptsächlich im Mittelfeld ab, da die beiderseitigen Verteidigungen alle Angriffe abstoppten. Lediglich kurz vor der Pause drängte die Sp. u. Sp.-Bgg. etwas härter, vermochte aber nur das Endverhältnis zu ihren Gunsten zu stellen.



Einzelne Szenen eines hochinteressanten Spiels.

Im zweiten Teil enttäuschte Langerfeld immer mehr. Der Sturm konnte sich nicht zu einer einheitlichen Handlung aufstellen. Nach 10 Minuten führte eine Steilvorlage Müller-Lufke zum dritten Treffer. Langerfeld nahm verschiedene Umstellungen vor, die zwar einen härteren Trug zum gegnerischen Tor im Gefolge hatten, aber doch nichts Zählbares einbrachten. Immer zahlreicher wurden die Eden, die aber durchweg schief herein gegeben, negativ endeten. Bedeutend produktiver arbeitete der blaue Sturm. In der 15. Minute buchte Lufke den vierten und etwa fünf Minuten später Gelbach den fünften Treffer. Vorübergehend kam Langerfeld auf, jedoch nicht einmal das verdiente Eigentor wollte gelingen. Kurz vor dem Schlußpfiff ließ Lufke durch ein weiteres Tor das Endergebnis der. Hoffentlich (Düsseldorf) genügt als Leiter im allgemeinen.

In den Spielen um den Aufstieg zur zweiten Klasse des Bergisch-Märkischen Bezirks führt jetzt Germania Aulda mit klarem Vorsprung. Die Mannschaft schlug den einzigen Verein, der bisher mit ihr gleichen Schritt hielt, Rasenport Wermelskirchen am Balder Wasserturm überzeugend mit 7:0. In Barmen gewann Sp. u. Sp.-Bgg. mit 4:1 gegen Hansa Kollmerbau. Nach diesem Siege kann sich jetzt auch Langerfeld noch mit Aufstiegs Hoffnungen tragen, zumal Versten 04 in Venrath eine empfindliche 1:5-Niederlage von SSB. Haan bezog.

Westdeutscher Spielverband.

Voranzeige.

Stadion Elberfeld am Zoo

Samstag den 19. Mai, nachmittags 6 Uhr:

S. S. V. Elberfeld

Spielvereinigung Fürth

Deutscher Meister 1927.

Am das Goldene Rad von Elberfeld.

Ein glänzender Sieg Henry Bréau. — Eine hohe Niederlage der deutschen Fahrer. — Erich Salzberg, Barmen, Meister des Gaues über 1 und 10 Km.

Bréau liegt auf der ganzen Linie! Glänzend konnte er unsere Voraussage nicht rechtfertigen. Bei den Franzosen in den letzten Tagen der trainierten sah, hätte an einen Erfolg zwar nicht ge zweifelt, aber daß er eine so überlegene Haltung zeigen würde, hatten wir trotzdem nicht erwartet. Schon im Einleitungsstadium zeigte sich Bréau hohe Klasse durch, den besten Eindruck hinterließ er jedoch im ersten Lauf zum Goldenen Rad. Schlecht vom Start kommend, bald 400 Meter gegen den Spitzenreiter zurückliegend, griff er allmählich in den Kampf ein; nachdem er Kommet und Bauer niedergelassen, stürzte er sich mit mächtigem Elan auf Riquel, brachte ihn zur Strecke, fanterte Parifot nieder, im unwiderstehlichen Zuge rückte er auf Rosellen, verzweifelt wehrte sich dieser, doch in der 43. Runde war es auch um ihn geschehen. Er „plagte“, wie die Rennfahrer sagen, und gab Bréau die Bahn frei. So brachte er denn alle drei Räder auf sich und konnte eine wohlverdiente Ehrenrunde fahren, auf der ihn übrige Parifot begleiten durfte. Und das mit Recht, denn Parifot war nicht Bréau der beste Mann des Feldes. Was wir besonders anerkennen, ist die Kampfeslust, welche ihn in jeder Phase eines Rennens besetzt. Dennoch ist er bei mancher Mißade ins Hintertreffen gerät, hier rafft er sich mit neuem Mut zu neuen Taten auf.

Riquel, der dritte der Franzosen, war um „einen Zahn“ schwächer als seine französischen Kollegen. Der dritte Platz mußte ihm zu fallen, und nur ein tüchtiger Motorschaden im 50-Kilometer-Lauf hat ihm hiervon geholfen.

Jedenfalls haben die Franzosen bewiesen, daß sie allesamt gestern eine gute Klasse besser waren als Rosellen, Bauer und Kommet. Sie spielten geradezu mit den Deutschen, die es an Kampfeslust und Siegeswillen bei weitem nicht mit den Franzosen aufnehmen konnten. War Rosellen oder Bauer die stärkste deutsche Stütze? Die Frage ist nicht reiflos beantwortet worden. Im Maienpreis sagte Rosellen vollständig ab. Im 60-Kilometer-Lauf sah es nach einem Erfolg für Rosellen aus, aber was wir bei Rosellen immer beobachten: solange er die Spitze hält, verteidigt er sie hartnäckig eine Zeitlang, doch geht er dem wirklich großen Kampfe aus dem Wege. Als Bréau ihn gestern niedergewang, stellte sich just zur rechten Zeit ein Motorschaden ein. War es ernst oder nur ein Wäghen, das Publikum neigte bestimmt zu der letzteren Annahme, und eben darum hat man uns in eindeutiger Weise den Beweis erbringen wollen, daß Rosellen's Motor infolge eines Ventilbruchs streifte. Nach notwendiger Reparatur schickte sich im letzten Lauf daselbe Geschick wieder ein. Rosellen wird am 17. Juni Gelegenheit haben, gestern Verkauft nachzubolen.

Bauer hätte auch besser sein können. Offener hat er uns nicht gefallen. Er war viel zu weich im Kampf und sah sich allzusehr zurück, wenn es ernst zu werden schien.

Kommet sah sich rechtlich viel Mühe, zeigte sogar einmal Riquel den Rücken. Hatten wir ihm zugute, daß er an einem zum Ziehen nun einmal notwendigen Körperpartei nicht in Ordnung war und auch von einer bösen Erkältung geplagt wurde.

Sportlich am schwächsten war der letzte Lauf. Man mußte schon sein Interesse auf Bréau und Parifot konzentrieren, denn die Motorschäden hatten Rosellen und Riquel von der Bahn verschoben. Hinter Bréau, dem Erfahrungsmacher, wollten sie nicht fahren, und Bauer und Kommet turlbelten lediglich die Kilometer herunter.

Zu der Sportfolge gehörten auch die Gaumeisterschaften. Etwa 30 Amateure stritten um die Ehre in beiden Disziplinen: 1- und 10-Kilometer-Meister. Auch hier gingen unsere Voraussagen in Erfüllung. Erich Salzberg (Barmen) hatte seinen ernsthaften Gegner. Er schlug im Endlauf zur kurzen Meisterschaft Böhnert (Barmen), Benz und Schmitz (Elberfeld) und gewann auch die lange Prüfung als der bessere Taktiker. Enttäuscht hat uns Böhnert, von dem wir mehr erwarteten. Für die Anstrengungen, welche einzelne Teilnehmer zur Hebung der Spannung machten, war auch das Publikum empfänglicher als sonst. Schulten (Elberfeld), Lang (Solingen), Stein (Barmen) verdienen hier für ihren Eifer namentliche Erwähnung. Ein Trostfahren gewann Bremer (Elberfeld).

Hoffentlich wird nun auf diesem Wege weiter gearbeitet, damit endlich einmal im Supertal ein Fahrer von großer Klasse herauskommt.

Ergebnisse:

Meisterschaft des Gaues Berg. Land über 1 Kilometer.

1. Erich Salzberg-Barmen, 2. Hans Böhnert-Barmen, 3. Paul Benz-Elberfeld (RB. Gut Freund), 4. Max Schmitz-Elberfeld (RB. Gut Freund).



Parifot wurde Zweiter

Sieger Bréau

Meisterschaft über 10 Kilometer

1. Erich Salzberg-Barmen 28 Punkte, 2. Hans Böhnert-Barmen 18 Punkte, 3. Max Schmitz-Elberfeld, 4. R. Weimann-Barmen.

Trostfahren über 1000 Meter.

1. Bremer-Elberfeld (RB. Gut Freund), 2. Harro Cobs-Barmen (RB. Adler), 3. von Eagen-Elberfeld, 4. Kroll-Elberfeld.

Im den kleinen Maienpreis (20 Km.)

1. Bréau 13:44, 2. Parifot 60 Meter, 3. Riquel 340 Meter, 4. Bauer 2420 Meter, 5. Rosellen 2650 Meter, 6. Kommet 3565 Meter.

Goldenes Rad, 2 Räder über 30 u. 50 Km

1. Lauf (30 Km.). 1. Bréau 20:46, 2. Parifot 40 Meter, 3. Riquel 50 Meter, 4. Rosellen 1200 Meter, 5. Bauer 1800 Meter, 6. Kommet 1920 Meter.

2. Lauf (50 Km.). 1. Bréau 33:05, 2. Parifot 110 Meter, 3. Bauer 2200 Meter, 4. Kommet 4300 Meter, 5. Riquel aufgegeben, 6. Rosellen aufgegeben.

Gesamtklassement. 1. Bréau 80.000 Meter, 2. Parifot 79.850 Meter, 3. Bauer 75.950 Meter, 4. Kommet 73.890 Meter, 5. Riquel 72.950 Meter, 6. Rosellen ausgeschieden.

Peters Union

Fahrradreifen

oft nachgeahmt - nie erreicht!

Peters Union

Fahrradreifen

oft nachgeahmt - nie erreicht!

Cowdenbreath im Braunschweiger Eintracht-Stadion mit 2:8 (0:3) Toren geschlagen. 50 000 Zuschauer erleben Glanzleistungen der deutschen Olympia-Kandidaten.

5

151